

3 KONZERNABSCHLUSS DER VA-Q-TEC AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Konzernanhang	2017	2016
Umsatzerlöse	4.1.1	46.926	35.529
Bestandsveränderungen		671	743
Aktiviert Eigenleistungen	4.1.2	6.702	4.507
Sonstige betriebliche Erträge	4.1.3	3.148	2.099
Gesamterträge		57.447	42.878
Materialaufwand	4.1.4	-24.676	-17.325
Rohergebnis		32.771	25.553
Personalaufwand	4.1.5	-15.616	-11.815
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.1.7	-9.945	-8.522
EBITDA		7.210	5.216
Abschreibungen	4.1.6	-7.528	-5.639
Operatives Ergebnis (EBIT)		-318	-423
Ergebnisbeiträge aus der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4.1.8	-79	-59
Finanzerträge		387	4
Finanzaufwendungen		-900	-1.623
Finanzergebnis	4.1.9	-513	-1.619
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-910	-2.101
Ertragsteuern	4.1.10	52	313
Konzernergebnis		-858	-1.788
Konzernergebnis, das den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist		-858	-1.727
Konzernergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		-	-61
Konzernergebnis je Aktie - unverwässert	4.1.11	-0,07	-0,17
Konzernergebnis je Aktie - verwässert	4.1.11	-	-0,17

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Konzernanhang	2017	2016
Konzernergebnis		-858	-1.788
Sonstiges Konzernergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.2.2.1	6	-12
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung		6	-12
Konzerngesamtergebnis		-852	-1.800
Konzerngesamtergebnis, das den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist		-852	-1.739
Konzerngesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		-	-61

KONZERNBILANZ*Aktiva*

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	4.2.1.1	885	441
Sachanlagen	4.2.1.2	55.402	31.411
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.2.1.3	1.614	-
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	4.2.1.4	357	436
Finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.5	283	67
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.6	634	234
Latente Steueransprüche	4.1.10	2.880	2.839
Summe langfristige Vermögenswerte		62.055	35.428
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.2.1.7	8.942	5.684
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2.1.8	8.005	7.142
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - davon Termingelder (6 - 12 Monate): 9.000 TEUR (Vj.: 30.000 TEUR)	4.2.1.5	9.117	30.184
Steueransprüche		67	378
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.6	2.104	748
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.2.1.9	5.201	4.600
Summe kurzfristige Vermögenswerte		33.436	48.736
Bilanzsumme		95.491	84.164

Passiva

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	4.2.2.1		
Gezeichnetes Kapital		13.090	13.090
Eigene Anteile		-54	-471
Kapitalrücklage		46.158	46.666
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-28	-33
Gewinnrücklage		-6.174	-5.316
Summe Eigenkapital		52.992	53.936
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	4.2.2.2	39	17
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.2.2.3	11.146	2.173
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.4	3.949	4.012
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.5	8.438	7.151
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		23.572	13.353
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	4.2.2.2	38	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.2.2.3	2.958	5.410
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.4	6.507	5.791
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.2.2.6	5.244	2.347
Steuerverbindlichkeiten		15	215
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.5	4.165	3.074
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		18.927	16.875
Bilanzsumme		95.491	84.164

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	-858	-1.788
Erfolgswirksam erfasste tatsächliche Ertragsteuern	-7	-163
Gezahlte Ertragsteuern	-	4
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	513	1.619
Erhaltene Zinsen	1	-
Gezahlte Zinsen	-1.387	-1.200
Nicht zahlungswirksame Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	79	59
Abschreibungen	7.528	5.639
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-418	-386
Minderung (Erhöhung) übrige Vermögenswerte	-1.578	-790
Erhöhung (Minderung) übrige Schulden	1.649	790
Erhöhung (Minderung) Rückstellungen	23	-69
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-2.355	-1.610
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen im Working Capital	3.190	2.105
Minderung (Erhöhung) von Vorräten	-3.147	-1.197
Minderung (Erhöhung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-862	-2.726
Erhöhung (Minderung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.289	714
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.470	-1.104
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-581	-181
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	921	385
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-22.439	-5.412
Einzahlungen aus der Auflösung von kurzfristigen Termingeldern	21.000	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von kurzfristigen Termingeldern	-	-30.000
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	-125
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.099	-35.333

in TEUR	2017	2016
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	-	46.125
Einzahlung aus Erstattung Gesellschafter für Eigenkapitaltransaktion	-	469
Auszahlungen aus Erwerb eigenen Anteile	-92	-763
Auszahlungen für Eigenkapitaltransaktionskosten	-	-2.327
Einzahlungen aus Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.411	1.367
Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.060	-2.694
Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	-1.323
Einzahlungen aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen	6.726	4.087
Einzahlungen aus Investitionszulagen und -zuschüssen	795	-
Auszahlung für Schulden aus Finanzierungsleasing	-7.486	-5.091
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	294	39.850
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor Wechselkursen	665	3.413
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-64	1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	601	3.414
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	4.600	1.186
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	5.201	4.600

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf 4.3 des Konzernanhangs.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
01.01.2016	4.578	-	9.030
Konzernergebnis	-	-	-
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-
Summe Konzerngesamtergebnis	-	-	-
Ausgabe von Aktienoptionen	-	-	169
Erwerb eigener Anteile	-	-763	-
Veräußerung eigener Anteile	-	360	1.187
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplitt)	4.579	-68	-4.511
Sachkapitalerhöhung / Erwerb Minderheiten	183	-	-295
Kapitalerhöhung durch Emissionserlös	3.750	-	42.375
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-
Ausschüttungen	-	-	-
Eigenkapitaltransaktionskosten	-	-	-1.615
Anteilige Erstattung von Eigenkapitaltransaktionskosten	-	-	326
31.12.2016	13.090	-471	46.666

Gewinnrücklagen	kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Rücklage für Währungsumrechnung			
-3.589	-21	9.998	-7	9.991
-1.727	-	-1.727	-61	-1.788
-	-12	-12	-	-12
-1.727	-12	-1.739	-61	-1.800
-	-	169	-	169
-	-	-763	-	-763
-	-	1.547	-	1.547
-	-	-	-	-
-	-	-112	68	-44
-	-	46.125	-	46.125
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-1.615	-	-1.615
-	-	326	-	326
-5.316	-33	53.936	-	53.936

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
01.01.2017	13.090	-471	46.666
Konzernergebnis	-	-	-
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-
Summe Konzerngesamtergebnis	-	-	-
Summe Kapitalerhöhung	-	-	-
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-
Ausschüttungen	-	-	-
Erwerb eigener Anteile	-	-92	-
Verwendung / Ausgabe eigene Aktien	-	509	-509
Veräußerung eigener Anteile	-	-	-
Ausgabe von Aktienoptionen	-	-	-
Eigenkapitaltransaktionskosten	-	-	-
EK Transaktionskosten latente Steuer	-	-	-
Umbuchung	-	-	-
31.12.2017	13.090	-54	46.158

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf 4.2.2.1 des Konzernanhangs.

Gewinnrücklagen	kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Rücklage für Währungsumrechnung			
-5.316	-33	53.936	-	53.936
-858	-	-858	-	-858
-	6	6	-	6
-858	6	-852	-	-852
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-92	-	-92
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-6.174	-28	52.992	-	52.992

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die va-Q-tec AG mit Sitz in Deutschland, 97080 Würzburg, Alfred-Nobel-Str. 33, ist im Handelsregister Würzburg unter der Nummer HRB 7368 eingetragen. Der Konzernabschluss der va-Q-tec AG beinhaltet neben der va-Q-tec AG selbst auch ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „va-Q-tec“, „va-Q-tec Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt). va-Q-tec ist ein technologisch führender Anbieter hocheffizienter Produkte und Lösungen im Bereich der thermischen Isolation. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte zur zuverlässigen und energieeffizienten Temperaturkontrolle bzw. Dämmung – Vakuumisulationspaneele („VIPs“) und Phasenübergangsmaterialien („PCMs“). Darüber hinaus fertigt va-Q-tec durch die optimale Kombination von VIPs und PCMs passive thermische Verpackungssysteme (Container und Boxen). Zur Durchführung von temperatursensiblen Logistikketten bietet va-Q-tec in einem globalen Partnernetzwerk die Vermietung von Containern und Boxen an, mit denen anspruchsvolle Theroschutzstandards erfüllt werden können. Neben Healthcare & Logistik als Hauptmarkt werden folgende weitere Märkte von va-Q-tec adressiert: Appliances & Food, Technics & Industry, Mobility und Building.

Der vorliegende Konzernabschluss der va-Q-tec für das Geschäftsjahr zum 31.12.2017 wurde am 09.04.2018 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

1.2 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die va-Q-tec AG ist oberstes Mutterunternehmen der va-Q-tec Gruppe und stellt somit für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf. Seit dem 30. September 2016 ist die va-Q-tec AG börsennotiert und daher ab diesem Zeitpunkt kapitalmarktorientiert. Hiermit ist sie trotz Unterschreiten der Größenkriterien nach § 293 HGB aufgrund § 293 Abs. 5 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. va-Q-tec erstellt den Konzernabschluss zum 31.12.2017 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Begriff IFRS umfasst auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) – vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert, der die im Austausch für den Vermögenswert entrichtete Gegenleistung darstellt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt werden muss.

Der beizulegende Zeitwert, welcher für bestimmte Angaben und Rechenmethoden zu bestimmen ist, ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet (Fair Value-Hierarchie). Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Inputfaktoren der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die va-Q-tec am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Inputfaktoren der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), der funktionalen sowie Darstellungswährung von va-Q-tec, aufgestellt. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR,%) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

1.3 AUSWIRKUNGEN NEUER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der va-Q-tec Konzern hat für sämtliche in seinem IFRS-Konzernabschluss dargestellten Perioden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewandt. Diese entsprechen den IFRS, wie sie verpflichtend in der EU im Geschäftsjahr 2017 anzuwenden waren.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Folgende neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2017 beginnen, verpflichtend geltend, und wurden von der Gesellschaft erstmalig angewandt.

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderungen an IAS 7	Initiative zur Verbesserung der Angabepflichten	01.01.2017
Änderungen an IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017

Die neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen wurden sowohl vom IASB verabschiedet, als auch von der EU mit Inkrafttreten für nach dem 01.01.2017 beginnenden Geschäftsjahren übernommen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Improvements to IFRS (2014-2016)	Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2014-2016	01.01.2017 bzw. 01.01.2018
Änderungen an IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	01.01.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
Klarstellung von IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
Änderungen an IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018
Änderungen an IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018
Änderungen an IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019

Der IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“, der vollständig die bisherigen Vorschriften zur Umsatzrealisierung, bestehend aus den Standards IAS 18 und IAS 11 sowie diversen Standardinterpretationen, ersetzt. Der neue Standard legt einheitliche Grundprinzipien fest, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anzuwenden sind. In welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum hinweg Umsatz zu realisieren ist, wird künftig anhand eines Fünfstufenmodells beurteilt. Darüber hinaus enthält IFRS 15 erweiterte Anforderungen zu Anhangangaben und enthält eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detaildarstellungen, wie z.B. der Abbildung von Vertragskosten und Vertragsänderungen. Der Standard ist für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte zum 22. September 2016.

Die Klarstellung zu IFRS 15 wurde im April 2016 veröffentlicht und beinhaltet drei konkrete Änderungen und erleichternde Übergangsregelungen zu IFRS 15. Die Übergangsregelungen betreffen zwei Erleichterungen für die Praxis. Zum einen muss ein Unternehmen Verträge nicht neu darstellen, die zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind. Zum anderen werden die Auswirkungen aller Änderungen, die vor der frühesten dargestellten Periode vorgenommen wurden, aggregiert ausgewiesen. Die publizierten Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Das Inkrafttreten erfolgt somit zum gleichen Zeitpunkt wie die Einführung des IFRS 15 selbst. Das EU-Endorsement erfolgte am 31. Oktober 2017.

Der Konzern va-Q-tec erzielte in 2017 Umsätze mit Verkäufen von Transportbehältern, VIPs und PCMs i.H.v. 28.851 TEUR (Vorjahr: 21.713 TEUR) bzw. 61,5% (Vorjahr: 61,1%) des Gesamtumsatzes und mit Vermietung von Containern und Boxen i.H.v. 17.366 TEUR (Vorjahr: 13.189 TEUR) bzw. 37,0% (Vorjahr: 37,1%) des Gesamtumsatzes. Diese Umsatzbereiche machen insgesamt 98,5% (Vorjahr: 98,2%) des Gesamtumsatzes aus. Dementsprechend haben wir den Fokus bei der Überprüfung der Auswirkung der neuen Regelung auf diese für den Konzern wesentlichen Geschäftsbereiche gelegt. Innerhalb dieser Geschäftsbereiche wurden die wesentlichen Kundenverträge bedeutender Konzerngesellschaften überprüft und entsprechend des prinzipienbasierten fünfstufigen Modells nach IFRS 15 analysiert. Für einzelne Teilleistungen bestimmter Vertragsarten wird sich der Zeitpunkt der Realisierung der Umsätze ändern, da für diese Teilleistungen künftig anstatt der zeitpunktbezogenen die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bzw. variable Vertragskomponenten früher erfasst werden. Hieraus werden sich als Folge Änderungen in der Bilanz durch den separaten Ausweis von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten sowie im Anhang durch erweiterte quantitative und qualitative Angaben ergeben. Insgesamt erwartet der Konzern keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder das Ergebnis je Aktie.

Der neue Standard IFRS 9 schreibt Regelungen für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten vor und ersetzt IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement. IFRS 9 schreibt insbesondere neue Klassifizierungsmethoden für Finanzinstrumente vor, was eine wahrscheinliche Auswirkung auf die Klassifizierung und nachfolgende Darstellung von finanziellen Vermögenswerten des Unternehmens haben wird. Des Weiteren führt der neue Standard das Modell der erwarteten Verluste für Vermögenswerte ein, was unternehmensweite Anpassungen der Rechnungslegungsgrundsätze für Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfordern wird.

Trotz der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine wesentliche quantitative Auswirkung auf den Konzernabschluss aufgrund der kurzfristigen Natur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der bisherigen Bilanzierungsmethodik des Unternehmens für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht erwartet.

IFRS 9 wird weder eine wesentliche Auswirkung auf finanzielle Verbindlichkeiten des Unternehmens noch auf die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten haben, da die neuen Leitlinien zum großen Teil aus IAS 39 übernommen wurden. Die tatsächlichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss im Jahr 2018 hängen größtenteils von den Finanzinstrumenten, die va-Q-tec zu diesem Zeitpunkt halten wird, und den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden wirtschaftlichen Bedingungen ab.

Am 13. Januar 2016 hat das IASB den IFRS 16 Leases veröffentlicht, dieser wurde durch die EU übernommen und am 09. November 2017 ebenfalls veröffentlicht.

Der Standard ist erstmals verpflichtend für am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Der Konzern nutzt das Übergangswahlrecht und wendet den IFRS 16 auch erst ab diesem Zeitpunkt an.

Dieser neue Standard hebt die Unterscheidung zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasingverträgen auf und führt zu einem einheitlichen Leasingbilanzierungsmodell für alle Leasingnehmer. Demnach müssen alle Leasingverträge mit einer Laufzeit über 12 Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertigem Vermögenswert beim Leasingnehmer bilanziert werden.

Mit der Einführung von IFRS 16 erwartet der Konzern wesentliche Auswirkungen auf die Bestandteile des Konzernabschlusses und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

- Konzernbilanz: Durch die Erstanwendung wird es zu einem wesentlichen Anstieg sowohl des Anlagevermögens als auch der Finanzschulden kommen. Infolge dieser Bilanzverlängerung wird die Eigenkapitalquote des Konzerns sinken und die Nettofinanzverschuldung entsprechend steigen.
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: Im Gegensatz zu dem bisherigen Ausweis werden zukünftig Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfasst. Dies führt zu einer EBIT-Verbesserung. Der Zinsaufwand der Leasingzahlung wirkt sich zunächst auf das Ergebnis vor Steuern aus. Unter der Annahme von konstanten Zinsen ist das Ergebnis vor Steuern in den ersten Jahren im Vergleich zu einem linear verteilten Aufwand gemäß IAS 17 (Operating Lease) geringer.
- Konzernkapitalflussrechnung: Aus dem geänderten Ausweis der Leasingaufwendungen ergeben sich Verbesserungen des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und eine Verschlechterung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit.
- Konzernanhang: Erweiterte Angaben (Leasingaufwand geringwertige Vermögensgegenstände, Leasingaufwand kurzfristige Vermögensgegenstände, Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit). Zusätzlich ist eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten getrennt von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten durchzuführen.
- IFRS 16 unterscheidet sich bei der Leasinggeberbilanzierung nicht wesentlich zu dem vorherigen IAS 17. Für Leasinggeber ist weiterhin zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing zu differenzieren.

Da die Containerflotte bereits als finance-lease bilanziert wird, erwartet der Konzern in diesem Bereich keine weiteren Anpassungen durch die Einführung des IFRS 16.

Folgende in den kommenden Jahren in Kraft tretende Standards wurden noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen:

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Improvements to IFRS (2015-2017)	Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2015-2017	01.01.2019
Änderungen an IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019
Änderungen an IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	01.01.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	01.01.2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021
Änderungen am Rahmenkonzept	Überarbeitungen Rahmenkonzept	01.01.2020

Mögliche Auswirkungen der noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen Standards oder Änderungen an Standards auf den Konzernabschluss der va-Q-tec werden derzeit analysiert.

1.4 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen, die sich auf ausgewiesene Beträge im Konzernabschluss auswirken, getroffen. Danach sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die einen Effekt auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode haben.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso, wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen der einzelnen Bilanz- und GuV-Positionen in Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen:

- Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive der im Wege eines Finanzierungsleasings gemieteten Vermögenswerte.
- Klassifizierung von Leasingverträgen als Operating- oder Finanzierungsleasing.
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken.
- Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.
- Beurteilung der Ausbuchungskriterien von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen.
- Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven im Rahmen der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.
- Bestmögliche Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.
- Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, bei denen va-Q-tec ein vertragliches Wahlrecht zur Erfüllung in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eingeräumt wird.
- Bewertung der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.
- Beurteilung der etwaigen Trennungspflicht und die Bewertung von eingebetteten Derivaten.

2 KONSOLIDIERUNG

2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) ab. Im Konzernabschluss der va-Q-tec AG zum 31.12.2017 wurden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

Name	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2017	Kapitalanteil 31.12.2016
va-Q-tec Ltd. (UK)	Rochester, UK	100 %	100 %
va-Q-tec Inc. (USA)	East Rutherford, NJ, USA	100 %	100 %
va-Q-tec Ltd. (Korea)	Joong-gu, Incheon, Republik Korea	100 %	100 %
va-Q-tec Switzerland AG (Schweiz)	Zürich, Schweiz	100 %	0 %
va-Q-tec Japan G.K. (Japan)	Tokyo, Japan	100 %	0 %

Die va-Q-tec AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen den va-Q-tec Konzern. Im Hinblick auf wesentliche Finanzinformationen der Tochterunternehmen wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Neben den Anteilen an oben genannten vollkonsolidierten Tochtergesellschaften hält die va-Q-tec AG zum Stichtag einen Anteil an der SUMTEQ GmbH, Köln i.H.v. 18,5 %. Die Beteiligung ist aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen, die va-Q-tec einen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen ermöglichen, als assoziiertes Unternehmen zu klassifizieren und wird entsprechend der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES UND SONSTIGE ERWERBE UND VERÄUSSERUNGEN

Im Februar 2017 hat die va-Q-tec eine Tochtergesellschaft in der Schweiz gegründet. Diese soll zunächst begleitende Dienstleistungen für die Schweizerische Post im Bereich Kühlkettenlogistik erbringen und den Vertrieb thermischer Verpackungen lokal organisieren. Zusätzlich stärkt die lokale Präsenz die Marktstellung von va-Q-tec in der Schweiz, einem der größten Herstellerländer für Pharmazeutika weltweit.

Des Weiteren hat die va-Q-tec im April 2017 eine Tochtergesellschaft in Japan gegründet. Mit dieser Gesellschaft soll eine stärkere lokale Präsenz zur Unterstützung der kommerziellen Aktivitäten in Japan hergestellt werden. Mit beiden Gesellschaften wurden bisher keine wesentlichen Umsätze getätigt, signifikante Ergebnisauswirkungen ergeben sich nicht.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie an die im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind jeweils auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten der Gesellschaften zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. Im va-Q-tec Konzern beruht die Beherrschungsmöglichkeit jeweils auf einer unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der va-Q-tec AG. Die Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss der va-Q-tec AG beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Da es sich bei sämtlichen Tochterunternehmen um selbst gegründete Gesellschaften handelt, haben sich aus der Erstkonsolidierung jeweils keine Unterschiedsbeträge ergeben.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden vollständig bereinigt. Dabei werden maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften gegeneinander aufgerechnet sowie Zwischengewinne und -verluste eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf etwaige temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem va-Q-tec über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die va-Q-tec AG direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird kein maßgeblicher Einfluss vermutet, außer er kann eindeutig nachgewiesen werden.

Anteile an at-equity-bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der va-Q-tec gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht gesondert ausgewiesen, sondern sind im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Aufgedeckte stille Reserven werden planmäßig abgeschrieben. Nach der at-equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Eine statuswahrende Erhöhung der Beteiligungsquote führt wie analog der erstmaligen Einbeziehung für den hinzuerworbenen Teil zu einer Ermittlung und Aufdeckung der anteiligen stillen Reserven und eines möglichen Goodwills.

2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung der va-Q-tec AG ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfeldes, in dem der va-Q-tec Konzern tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften in den USA, Südkorea, Schweiz und Japan ist jeweils die Landeswährung, da diese Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der britischen Tochtergesellschaft entspricht dem Euro.

In den Abschlüssen jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden an jedem Abschlussstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in Euro umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode würden starken Schwankungen unterliegen. In diesem Fall würden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung finden. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Konzernergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Die für die Umrechnung in Euro verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Britisches Pfund	0,8872	0,8562	0,8761	0,8444
US-Dollar	1,1993	1,0541	1,1293	1,0543
Südkoreanischer Won	1.279,6100	1.269,3600	1.275,8267	1.248,4762
Schweizer Franken	1,1702	-	1,1116	-
Japanischer Yen	135,0100	-	126,6544	-

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden ausgewiesen, wenn die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Kunden übergegangen sind, ein Preis vereinbart wurde oder ermittelt werden kann und wenn die Zahlung wahrscheinlich ist. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Zahlungen für nicht zurückgelieferte Thermoboxen im Zusammenhang mit erbrachten Vermietdienstleistungen werden als Umsatzerlöse ausgewiesen. Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinismethode Anwendung.

Ertragsteuern

Der Aufwand aus Ertragsteuern stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Der zu versteuernde Gewinn unterscheidet sich von dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinn vor Steuern, da Ertrags- und Aufwandsposten, die in anderen Jahren zu versteuern oder abzugsfähig sind, sowie Posten, auf die grundsätzlich keine Steuern anfallen oder die grundsätzlich nicht abzugsfähig sind, hierin nicht enthalten sind.

Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit der in IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst. Danach werden Steuerabgrenzungsposten für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuer-schulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie denselben Steuerpflichtigen betreffen und gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Be- oder Entlastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das Konzernergebnis war dabei in den Vorjahren nicht auf die verschiedenen Aktiengattungen aufzuteilen, da Stammaktien und Vorzugsaktien im Hinblick auf das Anrecht auf den Bezug von Dividenden gleich ausgestaltet waren. Die Vorzugsaktien wurden in 2016 vollständig in Stammaktien umgewandelt (für nähere Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel 4.2.2.1). Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird gesondert ausgewiesen. Zum 31.12.2017 waren, im Gegensatz zum Vorjahr, keine potentiell verwässernden Instrumente ausstehend.

3.2 KONZERNBILANZ

3.2.1 Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung des Vermögenswerts zu erwarten ist und die Kosten des Vermögenswerts verlässlich ermittelt werden können.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Forschungskosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben und, sobald es Anhaltspunkte für eine Wertminderung des immateriellen Vermögenswerts gibt, auf möglichen Wertminderungsbedarf geprüft. Die geschätzte Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden am Ende der jährlichen Berichtsperiode überprüft und eventuelle Änderungen der Schätzung werden bei der Folgebewertung berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Software	3 – 5 Jahre
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6 Jahre

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ein aus interner Entwicklung (oder der Entwicklungsphase eines internen Projekts) entstehender immaterieller Vermögenswert wird angesetzt, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 nachgewiesen werden können. Die aktivierten Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden für Geschäftszwecke genutzt und zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Sachanlagen werden gemäß der Nutzungsart und Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte für die beabsichtigte Nutzung zur Verfügung stehen. Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den planmäßigen Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude, Außenanlagen und Gebäudeeinrichtungen	
Gebäude	33 – 40 Jahre
Außenanlagen und Gebäudeeinrichtungen	8 – 19 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Produktionsanlagen	8 – 12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre
Containerflotte	5 Jahre
Boxenflotte	2 – 4 Jahre

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, werden die Sachanlagen auf einen möglichen Wertminderungsbedarf geprüft.

Gewinne oder Verluste, die durch Veräußerung oder Ausbuchung eines Sachanlagenpostens entstehen, werden als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, werden als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf einen möglichen Wertminderungsbedarf geprüft

Werthaltigkeitstest

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert wird dabei auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang des Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffenden Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, so erfolgt grundsätzlich eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

Leasingverhältnisse

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern least oder schließt Mietkaufverträge über bestimmte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen ab. Zu Beginn des jeweiligen Leasingverhältnisses erfolgt die Einstufung als Operating- oder Finanzierungsleasing. Gemäß IAS 17 werden Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert aus Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands bilanziert. Zeitgleich erfolgt in gleicher Höhe die Passivierung der Leasingverbindlichkeit unter den sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Vermögenswert aus Finanzierungsleasing linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Sollten Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Wertberichtigungen auf den Leasingvermögenswert vorgenommen. Die Mindestleasingzahlungen werden in Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird dabei erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Der Tilgungsanteil reduziert die Leasingverbindlichkeit.

Leasingverhältnisse, bei denen der wesentliche Teil der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Die damit verbundenen Leasingaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen

Im Rahmen von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen verkauft der Konzern Container an Leasinggesellschaften und least diese anschließend wieder zurück. Durch die Rückmietung übernimmt der Konzern wieder alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken und klassifiziert das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing. Die Umsatzerlöse aus diesen Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen werden vollständig eliminiert. Da sämtliche Container in der gleichen Periode hergestellt und im Wege von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen zurückgeleast werden, sind die diesbezüglichen Zugänge aus den aktivierten Eigenleistungen mit den betragsmäßig gleichen Abgängen saldiert wie in der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Containerflotte im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung des Vermögenswerts aus Finanzierungsleasing erfolgt nach den allgemeinen Regeln des IAS 17 und führt zur Aktivierung des Leasinggegenstands und der korrespondierenden Verbindlichkeit.

Der Überschuss aus den der va-Q-tec zufließenden finanziellen Mitteln (Verkaufspreis) und dem Buchwert bzw. den aktivierten Eigenleistungen der Container aus dem Verkauf darf bei Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen nicht sofort erfolgswirksam erfasst werden, sondern wird als passiver Sonderposten unter den nicht-finanziellen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Der Sonderposten wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses von 5 Jahren erfolgswirksam aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverträgen auf. Dies betrifft die kurzfristige Vermietung von Containern an Dritte. Die Leasingverhältnisse sind in der Regel von kurzer Dauer und es erfolgt keine Übertragung der mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer. Die vermieteten Container sind im Anlagevermögen ausgewiesen und die Erlöse aus der Vermietung werden innerhalb der Umsatzerlöse dargestellt.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten zugerechnet und Anschaffungspreisminderungen abgezogen. Die Herstellungskosten enthalten die direkten Material- und Fertigungskosten sowie den produktionsbezogenen Anteil der fixen und variablen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Zur verlustfreien Bewertung werden u.a. Bewertungsabschläge aufgrund von Gängigkeiten vorgenommen.

Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich insbesondere aus Forderungen, derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert und Zahlungsmitteln zusammen. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von Dritten zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Kategorien nach IAS 39.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst, es sei denn, das Derivat wird als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung einbezogen (Hedge Accounting) und ist als solches wirksam. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurde jeweils kein Hedge Accounting angewendet.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten sowie unter Berücksichtigung möglicher Wertminderungen bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr finanzielle Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen in Form von kurzfristigen Termingeldern gehalten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte lagen wie im Vorjahr nicht vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, wird eine aufwandswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows vorgenommen und auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden aufgrund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen. Wertgeminderte Forderungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich bewertet werden.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Ein Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die im Konzern entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

3.2.2 Passiva

Eigenkapital

Als Eigenkapital werden Geld- und Sacheinlagen definiert, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Transaktionskosten sind Kosten, welche ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Diese werden unter Berücksichtigung sämtlicher Steuereffekte von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht. Die Entwicklung des Eigenkapitals des va-Q-tec-Konzerns ist für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Eigene Anteile

va-Q-tec bilanziert die in 2016 erstmals erworbenen eigenen Anteile nach der sogenannten cost method, wonach die Anschaffungskosten der eigenen Anteile in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen werden.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Die Bewertung des Programms mit Zuteilungen in 2013 bzw. 2016 führte zu einem beizulegenden Zeitwert von 0 EUR bzw. 11,93 EUR je Option (vor Aktiensplit). Unter Berücksichtigung des Aktiensplits ergab sich ein beizulegender Zeitwert i.H.v. 5,97 EUR je Option für die Zuteilungen in 2016. Mit dem Eintritt des Börsengangs im September 2016 ist ein Exit-Event eingetreten, mit dem die Optionen ausübbar wurden und das Optionsprogramm beendet ist.

Weitere Informationen zu anteilsbasierten Vergütungen im va-Q-tec Konzern sind im Abschnitt „Sonstige Angaben“ dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Sie werden ertragswirksam in den Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen trägt, welche durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als nicht-finanzielle Verbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Die Auflösung erfolgt erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag auf Grundlage der Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts in 2017 erhielt die va-Q-tec AG weitere Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Anschaffung langfristiger Vermögenswerte i.H.v. 795 TEUR.

Rückstellungen

Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und die Höhe dieser Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Der als Rückstellung erfasste Betrag entspricht der bestmöglichen Schätzung des für die Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung notwendigen Gegenwerts zum Bilanzstichtag, wobei die Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Verpflichtung berücksichtigt werden. In die Bewertung der Rückstellungen fließen sämtliche maßgeblichen Kostenfaktoren ein. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, zum Bilanzstichtag mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Wenn zu erwarten ist, dass der zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderliche wirtschaftliche Nutzen ganz oder teilweise von Dritten erstattet wird, so wird die Forderung als Vermögenswert erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Erstattung erfolgt und die Höhe der Forderung verlässlich bewertet werden kann.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung sowie einer Schätzung der zukünftigen Gewährleistungsfälle.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet.

4 ERLÄUTERUNGEN

4.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2017	2016
Produkte	18.031	11.287
Systeme	10.820	10.426
Dienstleistungen	17.366	13.189
Sonstige	709	627
Gesamt Konzern	46.926	35.529

Das Produktgeschäft umfasst die Produktion und den Vertrieb von Vakuumisolationspaneelen und Wärmespeicherkomponenten. Diese Produkte werden in folgende Branchen verkauft: Healthcare & Logistics, Appliances & Food, Technics & Industry, Mobility und Building. Durch die Gewinnung neuer Kunden in den Zielbranchen Kühlgeräte & Lebensmittel als auch Technik & Industrie und dem Ausbau des Bestandskundengeschäfts konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden, was sich aus der hohen Qualität, Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der VIPs erklärt.

Das Systemgeschäft umfasst den Vertrieb von thermischen Verpackungen, die an Unternehmen aus der Healthcare & Logistics-Branche verkauft werden. Mit der neu eingeführten Thermo-Box „va-Q-one“, einer kosteneffizienten Einweg-Lösung, konnten im Bereich Systeme erste Kunden gewonnen werden.

Das Geschäft mit Dienstleistungen umfasst das Container- und Boxen-Vermietungsgeschäft für den Transport von temperatursensiblen Gütern, mehrheitlich für Produkte aus der Pharma- und Biotech-Branche. Insbesondere Umsätze aus der europaweiten Vermietung von Thermo-Boxen aus dem Hub in Dublin erhöhten sich in 2017 deutlich. Sonstige Umsatzerlöse werden durch thermische Beratung und staatlich geförderte Forschungsprojekte erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Geschäft in den drei wesentlichen Bereichen Produkte, Systeme und Dienstleistungen zusammen ein Umsatzwachstum von 32% erzielen. In den Umsatzerlösen des Bereichs Dienstleistungen sind auch Kompensationszahlungen durch Kunden für im Vermietnetzwerk nicht zurückgelieferte Thermo-Boxen im Umfang von 921 TEUR (Vj.: 528 TEUR) enthalten.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

4.1.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die nachfolgende Tabelle illustriert die Entwicklung der aktivierten Eigenleistungen in den Geschäftsjahren 2016 und 2017. Die aktivierten Eigenleistungen aus der Containerflotte und der Boxenflotte erhöhten sich in 2017 aufgrund des starken Wachstums der Geschäftstätigkeit in diesem Bereich deutlich.

in TEUR	2017	2016
Aktivierte Eigenleistungen aus Container Sale-and-finance-leaseback Transaktionen	4.557	2.145
Aktivierte Eigenleistungen aus Aufbau Mietboxenflotte	1.312	1.287
sonstige aktivierte Eigenleistungen	833	1.075
Gesamt Konzern	6.702	4.507

Von den im Jahr 2017 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten i.H.v. 1.938 TEUR (Vj.: 1.246 TEUR) erfüllen 104 TEUR (Vj.: 52 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Die übrigen Forschungs- und Entwicklungskosten wurden in den entsprechenden Positionen der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, überwiegend im Personalaufwand, erfasst.

4.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017	2016
Auflösung Sonderposten aus Container Sale-and-finance-leaseback Transaktionen	1.813	1.418
Aperiodische Erträge	456	79
Auflösung Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	432	434
Kursgewinne	268	33
Einspeisevergütungen von Photovoltaikanlagen	21	20
Gewinne aus Anlagenverkäufen	2	-
Erträge aus Versicherungserstattungen	-	4
Sonstige Erträge	156	111
Gesamt Konzern	3.148	2.099

Sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 3.148 TEUR (Vj.: 2.099 TEUR) resultierten vorrangig sowohl aus planmäßigen und kontinuierlichen Auflösungen des Sonderpostens aus Sale-and-finance-leaseback Transaktionen und Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie aus Fremdwährungsgeschäften und aperiodischen Erträgen.

4.1.4 Materialaufwand

in TEUR	2017	2016
Aufwand für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	16.658	13.363
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.018	3.962
Gesamt Konzern	24.676	17.325

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zu den Gesamterträgen überproportional von 17.325 TEUR auf 24.676 TEUR (+42%), was zu einer höheren Materialaufwands-Quote von 43% führt (Vj.: 40%). Die Materialkosten beinhalten Kosten für Rohmaterialien und für bezogene Leistungen, insbesondere Logistikdienstleistungen im Container-Rental-Geschäft. Trotz einer erhöhten Effizienz im Einkauf und eines optimierten Flottenmanagements wird die Kostenquote durch den veränderten Produktmix belastet. Aufgrund des starken Wachstums des Geschäftsbereichs Produkte überwiegt der Effekt aus der materialkostenintensiveren Herstellung von Vakuumisulationspaneelen.

4.1.5 Personalaufwand

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Personalaufwendungen in den Geschäftsjahren 2016 und 2017:

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	13.243	10.228
Soziale Abgaben	2.373	1.587
Gesamt Konzern	15.616	11.815

Der Personalaufwand wuchs von 11.815 TEUR im Vorjahr auf 15.616 TEUR im Berichtszeitraum 2017 (+32%); die Personalaufwandsquote nahm jedoch relativ zu den Gesamterträgen von 28% auf 27% ab. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen sowohl auf die Einstellung neuer Mitarbeiter im Bereich Produktion als auch auf die Rekrutierung von hochqualifiziertem Fachpersonal zurückzuführen. Das Wachstum der va-Q-tec Gruppe, der aktuelle Produktmix und die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse führten zu diesem Zuwachs.

Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Für Mitarbeiter in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der va-Q-tec-Konzern in Höhe eines im Berichtszeitraum gültigen Beitragssatzes von 9,35% (Vj.: 9,35%) (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Die geleisteten Beiträge betragen im Berichtsjahr 892 TEUR (Vj.: 657 TEUR). Zusätzlich leistet die va-Q-tec AG im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge für ihre Mitarbeiter Zuschüsse zu Direktversicherungen i.H.v. 86 TEUR (Vj.: 74 TEUR). Darüber hinaus besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan in den Tochtergesellschaften UK und Korea. In der englischen Gesellschaft wurden Beiträge in Höhe von 57 TEUR (Vj.: 40 TEUR) und in der koreanischen Gesellschaft 12 TEUR (Vj.: 0 TEUR) aufwandswirksam erfasst. Für die Vorstandsmitglieder bestehen darüber hinaus seit 2014 beitragsorientierte Leistungszusagen, für die im Berichtsjahr 20 TEUR (Vj.: 22 TEUR) in eine externe kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt wurden. Insgesamt wurden somit Aufwendungen zu beitragsorientierten Pensionsplänen i.H.v. 1.067 TEUR (Vj.: 794 TEUR) erfasst.

Die Löhne und Gehälter enthalten für das Geschäftsjahr 2017 keine Kosten aus der Gewährung von Optionen an Mitarbeiter (Vj.: 169 TEUR). Für weitere Erläuterungen zu anteilsbasierter Vergütung verweisen wir auf Kapitel 5.3.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Anzahl der Beschäftigten		
Männliche Beschäftigte	258	193
Weibliche Beschäftigte	100	74
Gesamt Konzern	358	267

4.1.6 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden planmäßige Abschreibungen i.H.v. 7.528 TEUR (Vj.: 5.639 TEUR) vorgenommen. Es gab in beiden Geschäftsjahren keine außerplanmäßigen Wertminderungen oder Zuschreibungen. Die Steigerung um 34% ist vor allem auf die hohen Investitionen zum Aufbau der Container- und Boxenflotten zurückzuführen.

4.1.7 Sonstiger betrieblicher Aufwand

in TEUR	2017	2016
Rechts- Patent-, und Beratungskosten	2.208	1.356
Marketing und Vertrieb	1.551	1.389
Mieten und Leasing	1.092	958
Frachten	728	509
Kursverluste	723	84
Reparatur und Instandhaltung	705	639
Aufwendungen für Anlagenabgang (Boxen)	539	327
Sonstiger Personalaufwand	516	318
IT und sonstige Bürokosten	463	377
Versicherungen und Beiträge	314	191
Aperiodische Aufwendungen	260	138
Vergütung des Aufsichtsrats	164	125
Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang	-	1.568
Sonstiges	682	543
Gesamt Konzern	9.945	8.522

Der sonstige betriebliche Aufwand verzeichnet im Berichtszeitraum 2017 trotz der nur im Vorjahr angefallenen Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang einen Anstieg um 17% auf 9.945 TEUR (Vj.: 8.522 TEUR). Grund hierfür waren unter anderem Effekte aus Fremdwährungsgeschäften sowie höhere Kosten für IT-Beratung, Rechtsberatung und Zertifizierungskosten durch die gestiegenen Anforderungen im Rahmen der Börsennotierung und im Zuge der Geschäftsausweitung. Bedingt durch das Unternehmenswachstum weisen zudem sowohl die Versicherungsaufwendungen als auch Gebühren einen Anstieg auf. Aperiodische Aufwendungen beinhalten im Berichtszeitraum erstmals Aufwendungen für den Geschäftsbericht 2016. Des Weiteren führten außerplanmäßige und einmalige Aufwendungen für aus dem Netzwerk abgegangene Mietboxen in Höhe von 539 TEUR, welchen gleichzeitig ein Erlös gegenübersteht, zu erhöhten Aufwendungen.

4.1.8 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

Aus einer at-equity bilanzierten Beteiligung resultierte im Geschäftsjahr ein anteiliges negatives Ergebnis i.H.v. 79 TEUR (Vj.: 59 TEUR).

4.1.9 Finanzergebnis

in TEUR	2017	2016
Zinserträge	360	-
Erträge aus derivativen Finanzinstrumente	27	4
Finanzerträge	387	4
Zinsaufwendungen	-377	-462
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumente	-	-388
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-523	-773
Finanzaufwendungen	-900	-1.623
Finanzergebnis	-513	-1.619

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch einen einmaligen Effekt im Zusammenhang mit dem Grundstücks- und Gebäudeerwerb des neuen Firmensitzes in Deutschland. Die zunächst vom Verkäufer im Rahmen des Kaufvertrags übernommenen Verpflichtungen, bewertet zum Fair Value i.H.v. 7.024 TEUR, konnten im Rahmen der späteren Refinanzierungsverhandlungen mit den Banken reduziert werden. Hierdurch konnte im zweiten Quartal ein Nettoertrag i.H.v. 360 TEUR erzielt werden. Des Weiteren wirkt sich positiv aus, dass sich die Aufwendungen für Zinsen aus Finanzierungsleasing aufgrund des verbesserten Ratings und trotz der starken Flottenausweitung rückläufig entwickelten.

4.1.10 Ertragsteuern

in TEUR	2017	2016
Tatsächlicher Steueraufwand (Steuerertrag)		
laufende Periode	7	-159
Vorperioden	-	-4
Latenter Steueraufwand (Steuerertrag)	-59	-150
Gesamt Konzern	-52	-313

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 30,2% (Vj.: 30,6%) ergibt. Der verwendete Ertragsteuersatz entspricht jeweils dem durchschnittlichen inländischen Steuersatz der va-Q-tec AG, der sich aus der Körperschaftsteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer zusammensetzt. Dieser hat sich in 2017 aufgrund eines niedriger anzusetzenden Gewerbesteuersatzes

der va-Q-tec AG gemindert.

in TEUR	2017	2016
Konzernergebnis vor Steuern	-910	-2.101
Ertragssteuersatz	30,2%	30,6%
Erwarteter Ertragssteueraufwand (Steuerertrag)	-275	-642
Steuerfreie Erträge	-13	-2
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	54	51
Wertberichtigung und Nichtansatz aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	148	505
Gewinn des laufenden Jahres, für die keine latente Steuer angesetzt wurde (IAS 12.15b)	-254	-
Effekte Steuersatzänderung	154	-58
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	-149
Periodenfremde Ertragssteuern	-48	4
Abweichende ausländische Steuerersätze	232	-24
Sonstige Effekte	-50	2
Ausgewiesener Steueraufwand (Steuerertrag)	-52	-313

Der Betrag der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017			2016		
	vor Steuern	latente Steuer	nach Steuern	vor Steuern	latente Steuer	nach Steuern
"In der Kapitalrücklage verrechnetet Eigenkapitaltransaktionskosten"	-	-	-	-2.327	711	-1.615
"Anteilige Erstattungen von Eigenkapitalstransaktionskosten durch Aktionären"	-	-	-	470	-144	326
"Effekt auf die Kapitalrücklage"	-	-	-	-1.857	568	-1.289

Die nachfolgende Übersicht gibt an, welchen Bilanzpositionen die aktiven und passiven latenten Steuern zuzuordnen sind:

31.12.2017 in TEUR	Aktive latente Steuer 31.12.2017	Passive latente Steuer 31.12.2017
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	-	243
Sachanlagen	332	37
Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	10
Vorräte	56	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle finanzielle Vermögenswerte	-	-
PASSIVA	-	-
Langfristige Rückstellungen	-	-
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	16	-
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.637	-
Kurzfristige Rückstellungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	705	-
Verlustvorträge	439	-
Summe latente Steuern vor Saldierung	3.185	305
Saldierung	-305	
Bilanzausweis	2.880	

31.12.2016 in TEUR	Aktive latente Steuer 31.12.2016	Passive latente Steuer 31.12.2016
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	-	30
Sachanlagen	166	182
Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	23
Vorräte	87	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	12
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	-
PASSIVA		
Langfristige Rückstellungen	-	-
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	24	-
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.887	-
Kurzfristige Rückstellungen	4	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Verlustvorträge	919	-
Summe latente Steuern vor Saldierung	3.087	247
Saldierung	-247	
Bilanzausweis	2.840	

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Dabei werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Von den aktiven latenten Steuern entfallen 684 TEUR (Vj.: 1.013 TEUR) auf Einzelgesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode steuerliche Verluste erlitten haben. Der Konzern geht aufgrund der weitgehend positiven Geschäftsentwicklung (bereinigt um die Sondereffekte des Börsengangs) grundsätzlich von einer Nutzbarkeit der aktivierten latenten Steueransprüche aus. Insbesondere in der Produktionsgesellschaft (va-Q-tec AG) als auch im Container-Service Geschäft (va-Q-tec Ltd. (UK)) wurden in den Jahren 2012 bis 2017 umfangreiche Investitionen in Personal, Technologie und Kapazität getätigt, die die notwendige Basis für Wachstum bieten. Mittelfristig wird von einer dauerhaften Profitabilität ausgegangen, bei der die latenten Steueransprüche genutzt werden können.

Zum 31.12.2017 bestehen steuerliche Verlustvorträge i.H.v. 1.872 TEUR (31.12.2016: 1.305 TEUR), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Diese steuerlichen Verlustvorträge resultieren aus der Tochtergesellschaft in UK. In 2017 wurden die aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge, aufgrund der diesjährigen Verlustsituation der Gesellschaft, auf die Höhe der vorhandenen passiven latenten Steuern begrenzt. In 2017 war keine weitere Wertminderung der aktiven latenten Steuern (Vj.: 91 TEUR) erforderlich. Die steuerlichen Verlustvorträge in UK sind unbegrenzt nutzbar.

Die in 2016 aktivierte latente Steuer auf Verlustvorträge in der va-Q-tec AG i.H.v. 572 TEUR konnte aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in 2017 bereits mit einem Betrag i.H.v. 310 TEUR genutzt werden und beträgt zum 31.12.2017 noch 262 TEUR.

Die in 2016 erstmalig aktivierten latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge der Tochtergesellschaften in Korea i.H.v. 11 TEUR und den USA i.H.v. 152 TEUR haben sich wie folgt entwickelt: Die aktivierte latente Steuer auf die steuerlichen Verlustvorträge in Korea konnte aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung bisher fast vollständig verwendet werden. In den USA hat sich die Änderung des Steuersatzes i.H.v. 51 TEUR mindernd auf die steuerlichen Verlustvorträge ausgewirkt. Gegenläufig hat sich die Veränderung des Verlustvortrages sowie ein Währungseffekt ausgewirkt, so dass die aktive latente Steuer auf die steuerlichen Verlustvorträge in den USA 110 TEUR beträgt.

Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA sind bis zu 20 und in Korea bis zu 10 Jahren nutzbar.

4.1.11 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie wird im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht mehr ausgewiesen, da die Aktienoptionen in 2017 in vollem Umfang ausgeübt wurden.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen (in TEUR)	-858	-1.727
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	12.992.236	10.089.773
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,07	-0,17
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien - verwässert	-	10.186.068
Ergebnis je Aktie - verwässert (in EUR)	-	-0,17

Gewichteter Durchschnitt der Aktien

Anzahl der Aktien	2017	2016
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar	12.955.036	4.578.187
Retrospektive Auswirkung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit)	-	4.578.187
Auswirkung aus Erwerb eigener Anteile	-6.390	-186.144
Auswirkung aus Ausgabe eigener Anteile gegen Sacheinlage Grundstück	-	76.274
Auswirkung der Sacheinlage Minderheitenanteil va-Q-tec Ltd. (UK)	-	55.691
Auswirkung der Kapitalerhöhung zum Börsengang	-	955.479
Auswirkung der erdienten Aktienoptionen - zeitanteilig nach Börsengang	-	32.098
Auswirkungen der Ausübungen von Aktienoptionen	43.590	-
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (unverwässert) zum 31. Dezember	12.992.236	10.089.773
Auswirkung der erdienten Aktienoptionen - vor Börsengang	-	96.295
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (verwässert) zum 31. Dezember	12.992.236	10.186.068

Zur Zusammensetzung des Grundkapitals verweisen wir auf die Erläuterungen zum Eigenkapital unter 4.2.2.1.

4.2 BILANZ

4.2.1 Aktiva

4.2.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Kurs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	758	-	82	-	-	840
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	107	-	320	-	-	427
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	179	-	-	179
Summe immaterielle Vermögenswerte	865	-	581	-	-	1.446

Anlagespiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017	Kurs- differenzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchungen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	415	-	108	-	-	523	317	343
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9	-	29	-	-	38	389	98
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	-	-	-	-	179	-
Summe immaterielle Vermögenswerte	424	-	137	-	-	561	885	441

Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2016
	Stand am 01.01.2016	Kurs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	657	-	130	-	29	758
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-	-	52	55	-	107
3. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	55	-	-	-55	-	-
4. Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-	-	-
Summe immaterielle Vermögenswerte	713	-	181	-	29	865

Anlagespiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2016	Kurs- differenzen	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Um- buchungen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	347	-	96	-	28	415	343	310
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-	-	9	-	-	9	98	-
3. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	-	-	-	-	-	55
4. Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe immaterielle Vermögenswerte	347	-	105	-	28	424	441	365

Die Zugänge der Position selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte enthalten aktivierte Eigenleistungen aus Produkt- und Softwareentwicklungen.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.2 Sachanlagevermögen

Anlagenpiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
1. Grundstücke und Gebäude	6.636	-	14.842	-1.642	-	19.836
2. technische Anlagen und Maschinen	11.890	-	1.563	1.366	-24	14.843
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.275	-5	2.725	399	1.071	7.323
4. Containerflotte	18.534	-	11.099	179	3.416	26.396
5. Anlagen im Bau	3.910	-1	6.341	-1.916	-	8.334
Summe Sachanlagen- vermögen	46.245	-6	36.570	-1.614	4.463	76.732

Anlagenpiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
1. Grund- stücke und Ge- bäude	980	-	340	-9	-	1.311	18.525	5.656
2. techni- sche An- lagen und Maschi- nen	5.386	-	1.336	-169	-30	6.583	8.260	6.505
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäft- sausstat- tung	2.526	2	1.324	65	577	3.340	3.983	2.749
4. Contain- erflotte	5.942	-	4.391	113	350	10.096	16.300	12.591
5. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	8.334	3.910
Summe Sachanla- gevermö- gen	14.834	2	7.391	-	897	21.330	55.402	31.411

Anlagenspiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2016
	Stand am 01.01.2016	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
1. Grundstücke und Gebäude	4.980	-	1.656	-	-	6.636
2. technische Anlagen und Maschinen	11.555	-	302	37	4	11.890
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.892	1	1.824	1.196	638	5.275
4. Containerflotte	14.086	-	4.565	-31	86	18.534
5. Anlagen im Bau	4.185	-	927	-1.202	-	3.910
Summe Sachanlage- vermögen	37.698	1	9.274	-	728	46.245

Anlagenspiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2016	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
1. Grund- stücke und Ge- bäude	816	-	164	-	-	980	5.656	4.164
2. techni- sche An- lagen und Maschi- nen	4.078	-	1.189	122	3	5.386	6.504	7.477
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäft- sausstat- tung	2.102	-	749	-	325	2.526	2.749	789
4. Contain- erflotte	2.659	-	3.432	-122	27	5.942	12.592	11.428
5. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	3.910	4.185
Summe Sachanla- gevermö- gen	9.655	-	5.534	-	355	14.834	31.411	28.043

In den Sachanlagen werden Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Diese entfallen zum 31.12.2017 mit einem Nettobuchwert i.H.v. 14.634 TEUR (Vj.: 12.254 TEUR) auf die Containerflotte. In den technischen Anlagen und Maschinen sind weitere Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing-Vereinbarungen mit einem Nettobuchwert zum 31.12.2017 von 961 TEUR (Vj.: 844 TEUR) enthalten.

Des Weiteren hat die AG für die betriebliche Erweiterung eine bestehende Gewerbeimmobilie in Würzburg erworben. Die Anschaffungskosten des Grundstücks und Gebäudes inklusive Nebenkosten betragen 10.632 TEUR. Im Februar 2017 wurde bereits im Gewerbegebiet Heuchelhof eine Fläche mit Lagerhalle im Wert von 2.609 TEUR erworben.

Zum Bilanzstichtag haben sich die Anlagen im Bau auf 8.334 TEUR (Vj.: 3.910 TEUR) erhöht. Diese Erhöhung stammt hauptsächlich aus dem im Bau befindlichen zusätzlichen Produktionsgebäude in Kölleda und der planmäßigen Sanierung des neuen Standortes in Würzburg.

Folgende Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzschulden:

- Sämtliche Gebäude und Grundstücke in Kölleda dienen als Sicherheiten für langfristige Bankdarlehen.
- Das Gebäude und Grundstück Alfred-Nobel-Str. 33 in Würzburg dient mit einer Grundsuld von 11.500 TEUR als Sicherheit für zwei langfristige Bankdarlehen.
- Die Photovoltaik-Anlage sowie eine Produktionsanlage am Standort Kölleda mit einem Buchwert von 881 TEUR (Vj.: 844 TEUR) dienen als Sicherheiten für die Finanzierung der Bank bzw. der Leasinggesellschaft. Von den übrigen technischen Anlagen und Maschinen dient ein Anteil mit einem Buchwert von 5.607 TEUR (Vj.: 4.731 TEUR) als Sicherheit für langfristige Bankdarlehen.
- Aus der Kategorie „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ dienen Vermögenswerte i.H.v. 1.037 TEUR (Vj.: 950 TEUR) am Standort Kölleda als Sicherheiten für langfristige Bankdarlehen.
- Fertige aber noch nicht in Betrieb genommene Container im Anlagevermögen der Muttergesellschaft i.H.v. 179 TEUR (Vj.: 382 TEUR) dienen als Besicherung eines in 2016 abgeschlossenen Multibankenkredits.
- Die Containerflotte aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen dient den Leasinggesellschaften als Sicherheit für die von ihnen gewährten Finanzierungen.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	1.614	-	1.614

Anlagespiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
Als Finanzin- vestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	-	-	-	1.614	-

Am Standort Würzburg wurde im Februar 2017 eine an das bereits 2016 erworbene Grundstück angrenzende Fläche samt Lagerhalle erworben, um dort eine integrierte Produktions- und Verwaltungsstätte bauen zu können. Aufgrund einer kurzfristig eingetretenen Marktchance wurde im April 2017 ein weiteres größeres Grundstück samt bestehender Produktions- und Verwaltungsgebäude in der Alfred-Nobel-Str. 33 in Würzburg erworben, um diese für die Zusammenlegung der Würzburger Standorte zu einer Management-, Technologie- und Logistikzentrale zu nutzen. Damit wurde in 2017 begonnen.

Die in 2016 erworbenen, unbebauten Grundstücke werden zum 31.12. entgegen der ursprünglichen Planung zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten, da zur Zeit geprüft wird, welcher künftigen Nutzung die Grundstücke zugeführt werden. Aus diesem Grund werden diese Grundstücke zum Stichtag in die „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ mit ihrem Buchwert von 1.614 TEUR umgegliedert. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbs unter fremdem Dritten entspricht der Fair Value der Grundstücke dem ausgewiesenen Buchwert. Der Fair Value der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien bemisst sich nach der Hierarchiestufe 1 im Sinne des IFRS 13.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.4 At-equity bilanzierte Beteiligungen

Im September 2015 hat die va-Q-tec AG für 375 TEUR einen Minderheitenanteil an der SUMTEQ GmbH, Köln erworben und diesen im November 2016 für weitere 125 TEUR erhöht. SUMTEQ ist ein junges, derzeit noch forschungsorientiertes Technologieunternehmen, das innovative Schäume entwickelt, die zukünftig als leistungsfähige Kernmaterialien für VIPs eingesetzt werden können. Die Beteiligung wurde in 2016 vertragsgemäß erhöht, nachdem ein wesentlicher Entwicklungsmeilenstein durch die SUMTEQ GmbH erreicht wurde.

Im Juli 2017 wurde zwischen der va-Q-tec AG, einem weiteren Investor und der SUMTEQ GmbH ein Wandeldarlehensvertrag abgeschlossen. Laut Vertrag kann SUMTEQ von der va-Q-tec AG Darlehen i.H.v. 450 TEUR in Anspruch nehmen. Im Gegenzug hat die va-Q-tec AG das Recht auf eine Rückzahlung des Darlehensbetrags zu verzichten und stattdessen weitere Anteile der SUMTEQ zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Zum 31.12.2017 hatte die SUMTEQ noch kein Darlehen von den Gesellschaftern abgerufen. Weitere Informationen zum Wandeldarlehensvertrag finden sich im Kapitel „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Die nachstehende Tabelle fasst die Finanzinformationen von SUMTEQ, berichtigt um Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt und unter entsprechender Fortentwicklung der Effekte auf den Bilanzstichtag, zusammen. Die Tabelle zeigt auch eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den ausgewiesenen Buchwert des Anteils der va-Q-tec an SUMTEQ. Die Informationen in der dargestellten Tabelle beinhalten die Ergebnisse von SUMTEQ für das Geschäftsjahr 2017 sowie für die Vergleichsperiode 2016.

Finanzinformationen SUMTEQ GmbH

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	1.402	1.497
Kurzfristige Vermögenswerte	72	382
Langfristige Schulden	-420	-449
Kurzfristige Schulden	-196	-146
Nettovermögen (100 %)	858	1.284
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (18,5 %; Vj.: 18,5 %)	159	238
Geschäfts- oder Firmenwert	198	198
Buchwert der at-Equity bilanzierten Beteiligung	357	436

Finanzinformationen SUMTEQ GmbH

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	132	64
Periodenergebnis	-426	-320
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis (100 %)	-426	-320
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (18,5 %)	-79	-59

4.2.1.5 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Termingeld und Geldmarktfonds > drei Monate	-	9.000	9.000
Debitorische Kreditoren	-	33	33
Kautionen	170	2	172
Übrige	113	82	195
Gesamt Konzern	283	9.117	9.400

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Termingeld und Geldmarktfonds > drei Monate	-	30.000	30.000
Debitorische Kreditoren	-	80	80
Kautionen	64	1	65
Übrige	3	103	106
Gesamt Konzern	67	30.184	30.251

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert. Bei den Termingeldern handelt es sich um kurzfristige strafzinschonende Geldanlagen mit einer Laufzeit von sechs bis zwölf Monaten.

4.2.1.6 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	458	-	458
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlage	1	-	1
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-	12	12
Forderungen aus Umsatzsteuer	-	1.623	1.623
Aktive Rechnungsabgrenzung	175	306	481
Übrige	-	163	163
Gesamt Konzern	634	2.105	2.739

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	41	-	41
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlage	-	-	-
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-	1	1
Forderungen aus Umsatzsteuer	-	545	545
Aktive Rechnungsabgrenzung	194	171	365
Übrige	-	31	31
Gesamt Konzern	235	748	983

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Ansprüche auf Rückerstattung der Energiesteuer sowie Ansprüche aus Kundenbeziehungen.

4.2.1.7 Vorräte

Der Bestand der Vorräte hat sich wegen der gestiegenen Geschäftstätigkeit der va-Q-tec insgesamt um 3.258 TEUR (Vj.: 1.107 TEUR) erhöht.

Vorräte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.994	2.603
Unfertige Erzeugnisse	307	233
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.641	2.848
Gesamt Konzern	8.942	5.684

In den Vorräten sind zum 31.12.2017 Wertminderungen i.H.v. 356 TEUR (Vj.: 292 TEUR) berücksichtigt. Die Veränderungen der Wertberichtigungen wurden jeweils erfolgswirksam in den Bestandsveränderungen erfasst. Wertaufholungen sind im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr nicht erfolgt. Der Buchwert, der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte, beträgt zum 31.12.2017 912 TEUR (Vj.: 586 TEUR).

Vorräte der Muttergesellschaft i.H.v. 8.827 TEUR (Vj.: 5.621 TEUR) dienen durch Sicherungsübereignung der Besicherung eines in 2016 abgeschlossenen Multibankenkredits. Für weitere Informationen zum Multibankenkredit verweisen wir auf die Erläuterungen zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kapitel 4.2.2.3).

4.2.1.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Falls ein Ausfallrisiko eines Kunden besteht, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Beurteilung der Höhe des Risikos erfolgt durch den jeweiligen Geschäftsbereichsleiter auf Basis einer Einzelfallanalyse.

Entwicklung der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	2017	2016
Stand 01.01.	31	40
Verbrauch	-	-
Auflösung	-	-9
Zuführung	15	-
Stand 31.12.	46	31

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.644 TEUR (Vj.: 4.273 TEUR) dienen durch Globalzession der Besicherung eines in 2016 abgeschlossenen Multibankenkredits. Für weitere Informationen zum Multibankenkredit verweisen wir auf die Erläuterungen zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kapitel 4.2.2.3).

Für weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (Kapitel 4.4) und zum Risikomanagement (Kapitel 4.6).

4.2.1.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Giro Guthaben	5.189	2.599
Sparguthaben	10	2.000
Kassenstand	2	1
Gesamt Konzern	5.201	4.600

4.2.2 Passiva

4.2.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und des Gesamtergebnisses sind in der „Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung“ gesondert dargestellt. Die Bestandteile des Gesamtergebnisses sind in der Gesamtergebnisrechnung aggregiert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens va-Q-tec AG ausgewiesen. Das Grundkapital der va-Q-tec AG beträgt 13.090 TEUR eingeteilt in 13.089.502 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Namensaktien. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Die Aktien notieren im Börsensegment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien sind alle mit identischen Rechten und Pflichten ausgestattet. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ausgenommen davon sind die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien, aus denen der va-Q-tec AG keine Rechte, wie beispielsweise das Abstimmungsrecht auf der Hauptversammlung, erwachsen. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag 13.566 eigene Aktien. Das ausgegebene Kapital beträgt zum Bilanzstichtag daher 13.075.936 Aktien.

	Anzahl der Aktien	Nominalwert in TEUR
Stammaktien	13.089.502	13.090
Stand 31.12.2017	13.089.502	13.090
Stammaktien	13.089.502	13.090
Stand 31.12.2016	13.089.502	13.090

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.05.2021 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.278 TEUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2017 nicht verändert. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. bei Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente. Eine Erhöhung des Grundkapitals aus dem bedingten Kapital wurde 2017 nicht durchgeführt.

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile haben sich in 2017 von 134.466 Aktien per 31.12.2016 um 120.900 Aktien vermindert, da es im Februar (18.790 Aktien) und Oktober (109.610 Aktien) zur Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter kam, die von der va-Q-tec AG durch die Übertragung von eigenen Aktien beglichen wurden. Gegenläufig wirkte sich der Rückkauf von Aktien im Februar (7.500 Aktien) aus. Somit liegen die eigenen Anteile zum 31.12.2017 bei 13.566 Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Einzahlungen und Sacheinlagen von Aktionären. Die Kapitalrücklage verminderte sich in 2017 insgesamt um 509 TEUR auf 46.158 TEUR (Vj.: 46.666 TEUR). Die Veränderung resultiert aus der Übertragung von Aktien auf Mitarbeiter im Zuge des Aktienoptionprogrammes:

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Das kumulierte sonstige Konzernergebnis enthält die Rücklage aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten im Wesentlichen die kumulierten Ergebnisvorträge, die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Anwendung von IFRS sowie den Anteil an dem Konzernergebnis der Periode, welcher den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist.

4.2.2 Langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen

in TEUR	Gewährleistungen	Archivierung	Prozesskosten	Sonstiges	Gesamt
Stand 01.01.2017	-	13	26	16	55
Zuführung	-	4	25	35	64
Inanspruchnahme	-	-	26	12	38
Auflösung	-	-	-	4	4
Stand 31.12.2017	-	17	25	35	77
langfristig	-	17	-	22	39
kurzfristig	-	-	25	13	38

Rückstellungen

in TEUR	Gewährleistungen	Archivierung	Prozesskosten	Sonstiges	Gesamt
Stand 01.01.2016	25	17	17	64	123
Zuführung	-	-	23	12	35
Inanspruchnahme	-	-	6	-	6
Auflösung	25	4	8	60	97
Stand 31.12.2016	-	13	26	16	55
langfristig	-	13	-	4	17
kurzfristig	-	-	26	12	38

Die Prozesskostenrückstellungen beinhalten die erwarteten Kosten aus laufenden und drohenden Rechtsstreitigkeiten. Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus nicht kostendeckenden Produktverkäufen an Kunden und Rückstellungen für offene Dienstleistungen von Lieferanten.

Auf die Abzinsung langfristiger Rückstellungen wurde unter Wesentlichkeitsaspekten verzichtet.

4.2.2.3 Langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus langfristigen Investitionsdarlehen zur Finanzierung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen sowie aus kurzfristigen Kontokorrentlinien zur Finanzierung des Umlaufvermögens.

Die langfristigen Investitionsdarlehen unterliegen Covenants hinsichtlich Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote der va-Q-tec AG sowie des Konzerns. Sie sind besichert durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen und Einrichtungsgegenständen. Die langfristigen Darlehen haben verbleibende Laufzeiten von bis zu 10 Jahren. Das Risiko aus variablen Verzinsungen von Darlehen wurde wie in der Vergangenheit durch Zinsswaps abgesichert. Hedge Accounting nach IAS 39 wird dabei nicht angewandt.

Im September 2016 wurde mit den bestehenden Hausbanken ein Multibankenvertrag geschlossen, der die bestehenden Kontokorrentlinien bündelt und erweitert und einen einheitlichen und skalierbaren Rahmen für die kurzfristige Finanzierung des Umlaufvermögens schafft. Dieser Finanzierungsrahmen beläuft sich auf 11.000 TEUR und deckt Kontokorrentlinien sowohl der Muttergesellschaft als auch der britischen Tochtergesellschaft ab. Der Vertrag ist aktuell bis zum 31.03.2018 befristet. Bis dahin soll die fortgeschrittene Neuverhandlung unter Berücksichtigung der veränderten Kapitalbasis nach dem Börsengang abgeschlossen sein. Der aktuelle Multibankenvertrag beinhaltet auch einen Sicherheitentreuhandvertrag, in dem sowohl eine Sicherungsübereignung der Vorräte der va-Q-tec AG als auch eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an das Bankenkonsortium vereinbart sind. Von der Globalzession ausgenommen sind die von Factoring betroffenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber spezifischen Großkunden sowie Forderungen aus Förder- und Forschungsprojekten. In dem Entwurf für den neuen Multibankenvertrag sind u.a. keine Sicherheiten mehr vorgesehen. Stattdessen ist angedacht, dass sich die va-Q-tec AG zur Einhaltung bestimmter Covenants verpflichtet.

4.2.2.4 Finanzielle langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Finanzierungsleasing	3.793	3.323	7.116
Derivative Finanzinstrumente	52	-	52
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	-	2.573	2.573
Abgegrenzte externe Jahresabschlusskosten	-	233	233
Kreditorische Debitoren	-	32	32
Übrige	104	346	450
Gesamt Konzern	3.949	6.507	10.456

Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Finanzierungsleasing	3.926	3.951	7.877
Derivative Finanzinstrumente	80	-	80
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	-	1.579	1.579
Abgegrenzte externe Jahresabschlusskosten	-	186	186
Kreditorische Debitoren	-	42	42
Übrige	6	33	39
Gesamt Konzern	4.012	5.791	9.803

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus den im Wege von Finanzierungsleasing-Vereinbarungen aktivierten Sachanlagen. Es handelt sich dabei vor allem um Leasingverträge zur Finanzierung der Containerflotte der englischen Tochtergesellschaft, welche im Wesentlichen über Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen finanziert wird, sowie von Produktionsanlagen an den Standorten Köllda und Würzburg. Die geleaste Vermögenswerte werden im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der unten stehenden Tabelle:

31.12.2017 in TEUR	Künftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing)
bis zu einem Jahr	3.612	288	3.324
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	4.042	249	3.793
über 5 Jahre	-	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	7.654	537	7.117

31.12.2016 in TEUR	Künftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing)
bis zu einem Jahr	4.444	493	3.951
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	4.222	296	3.926
über 5 Jahre	-	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	8.666	789	7.877

Die Position derivative Finanzinstrumente beinhaltet die negativen Marktwerte aus Zinsswaps zur Absicherung variabel verzinsten langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 52 TEUR (Vj.: 80 TEUR).

4.2.2.5 Sonstige langfristige und kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Sonderposten für Zuwendungen	3.560	423	3.983
Sonderposten für abgegrenzte Contain- ergewinne	4.878	2.272	7.150
Boni und Tantiemen Mitarbeiter	-	415	415
Abgegrenzte Schulden für nicht genommenen Urlaub	-	163	163
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	271	271
Verbindlichkeit aus sonstigen Steuern	-	219	219
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	-	10	10
Andere sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-	392	392
<i>Sonstige Personalverbindlichkeiten</i>	-	267	267
<i>Verbindlichkeit aus Sozialversicherung</i>	-	76	76
<i>Übrige</i>	-	49	49
Gesamt Konzern	8.438	4.165	12.603

Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Sonderposten für Zuwendungen	3.164	456	3.620
Sonderposten für abgegrenzte Contain- ergewinne	3.987	1.556	5.543
Boni und Tantiemen Mitarbeiter	-	345	345
Abgegrenzte Schulden für nicht genommenen Urlaub	-	76	76
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	146	146
Verbindlichkeit aus sonstigen Steuern	-	264	264
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	-	1	1
Andere sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-	230	230
<i>Sonstige Personalverbindlichkeiten</i>	-	167	167
<i>Verbindlichkeit aus Sozialversicherung</i>	-	14	14
<i>Übrige</i>	-	49	49
Gesamt Konzern	7.151	3.074	10.225

Sonderposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft erhielt 2017 einen Investitionszuschuss durch die Regierung von Unterfranken für die Investitionen am neuen Standort in Würzburg i.H.v. 795 TEUR. Für 2018 ist bereits ein zweiter Zuschuss von 838 TEUR bewilligt worden. Die Investitionszuschüsse dienen den baulichen Investitionen, Maschinen und Einrichtung sowie der Gesamtinvestition des in 2017 neu erworbenen Gebäudes in Würzburg. Sofern die Förderungsbedingungen, wie erwartet, eingehalten werden, sind diese Zuwendungen nicht rückzahlbar.

Sonderposten für Zuwendungen

in TEUR	2017	2016
Stand 01.01.	3.620	4.054
Zuführung	795	-
Auflösung	432	434
neutrale Auflösung	-	-
Stand 31.12.	3.983	3.620
-davon langfristig	3.560	3.164
-davon kurzfristig	423	456

Sonderposten für abgegrenzte Gewinne aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen

In 2017 wurden Container, welche im Rahmen der Containerflotte eingesetzt werden, im Wert von 6.726 TEUR (Vj.: 4.087 TEUR) im Wege von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen veräußert. Der starke Anstieg der Leasingfinanzierung resultiert aus dem erhöhten Bedarf im Container-Service-Geschäft in 2017 und der hieraus resultierenden Flottenaufstockung. Die beim Containerverkauf über die Herstellungskosten hinaus entstandenen Gewinne werden als passivischer Sonderposten abgegrenzt. Dieser Sonderposten wird über die jeweilige fünfjährige Nutzungsdauer der Container im sonstigen betrieblichen Ertrag aufgelöst.

4.2.2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Bilanzwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten; sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

4.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der va-Q-tec im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 (Kapitalflussrechnung) werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände sowie Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben, nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und nicht verfügungsbeschränkt sind.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts umfassen neben Zugängen bei den immateriellen Vermögenswerten, Abgängen bzw. Zugängen im Sachanlagevermögen auch die Auflösung des Großteils der Termingelder mit einer Laufzeit von sechs bis zwölf Monaten, die im Vorjahr aus den Erlösen aus dem Börsengang hier angelegt worden waren, da sie zur Finanzierung der Sachanlageinvestitionen verwendet wurden. In der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Immobilienfinanzierung sowie Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Auszahlungen aufgrund von Finanzierungsleasing ausgewiesen. In separaten Positionen innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit werden darüber hinaus die Zahlungsmittelzuflüsse aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen sowie aus erhaltenen Investitionszuschüssen gezeigt.

Demgegenüber wird ausgehend vom Konzernergebnis der Mittelzufluss und -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dazu wird das Konzernergebnis um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das sind im Wesentlichen Abschreibungen, latente Steuern, die Auflösung der Sonderposten, die Bewertung von Finanzinstrumenten, die Fair Value Bewertung des übernommenen Darlehens und Veränderungen der Rückstellungen, korrigiert. Zudem werden die Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Schulden sowie des Working Capitals ergänzt.

Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten geführt haben, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

Überleitung von Schulden aus Finanzierungstätigkeit nach IAS7

	Buchwert 31.12.2016	Zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungswirksame Veränderungen			Buchwert 31.12.2017
			Wechselkursveränderungen	Bewertungsänderungen	Sonstige Änderungen	
in TEUR						
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.583	351	-	-	6.170	14.104
Leasingverbindlichkeiten	7.877	-760	-	-	-	7.117
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Finanzschulden	15.460	-409	-	-	6.170	21.221

Die sonstigen Änderungen sind auf die Übernahme einer bestehenden Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 6.170 TEUR im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstückskomplexes in Würzburg (zahlungsunwirksam) zurückzuführen.

4.4 FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Finanzinstrumente mit den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten, aufgeteilt nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Die beizulegenden Zeitwerte sind dabei jeweils den Bewertungsstufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Soweit keine entsprechende Zuordnung erfolgt ist, wird davon ausgegangen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dies betrifft im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, die jeweils kurze Restlaufzeiten aufweisen.

Eine Definition der Stufen der Fair Value-Hierarchie findet sich in Abschnitt 1.2 „Grundlagen der Abschlusserstellung“. Die Zuordnungen zu den Stufen werden jeweils zum Ende der Berichtsperiode überprüft. Umgliederungen zwischen den Stufen sind im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht erfolgt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie.

Werte nach Bewertungskategorien zum 31.12.2017

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39/ IAS 17	Buchwert		Beizulegen- der Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Bewertungsstufen		
		fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in TEUR		31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017			
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.005		8.005			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
davon bis zur Endfälligkeit zu halten	HtM	9.115		9.115			
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	286		286			
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	5.201		5.201			
Summe		22.607		22.607			

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39/ IAS 17	Buchwert		Beizulegen- der Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Bewertungsstufen		
		31.12.2017	fortgeführte Anschaf- fungs- kosten		31.12.2017	Stufe 1	Stufe 2
in TEUR		31.12.2017		31.12.2017			
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	14.104		14.320		14.320	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.244		5.244			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	7.117		7.338		7.338	
davon derivative Finanzinstrumente ohne Hedge Beziehung	FVtPL			52		52	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.287		3.260		3.260	
Summe		29.752		52		30.214	

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in TEUR		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Loans and Receivables	LaR	13.492	13.492
Held to Maturity	HtM	9.115	9.115
Financial liabilities measured at amortised cost	FLAC	22.635	22.824
At fair value through P&L (liability)	FVtPL	52	52

Werte nach Bewertungskategorien zum 31.12.2016

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39/ IAS 17	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert		Beizulegender Zeitwert nach Bewertungsstufen		
		fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
		31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016			
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.142		7.142			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
davon bis zur Endfälligkeit zu halten	HtM	30.000		30.000			
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	251		251			
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	4.600		4.600			
Summe		41.993		41.993			
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	7.583		7.583		7.583	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.347		2.347			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	7.877		8.361		8.361	
davon derivative Finanzinstrumente ohne Hedge Beziehung	FVtPL		80	80		80	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.847		1.847		1.847	
Summe		19.654	80	20.218			

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in TEUR		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Loans and Receivables	LaR	11.993	11.993
Held to Maturity	HtM	30.000	30.000
Financial liabilities measured at amortised cost	FLAC	11.777	11.777
At fair value through P&L (liability)	FVtPL	80	80

Der beizulegende Zeitwert von der Bewertungsstufe 2 zugeordneten festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte grundsätzlich den beizulegenden Zeitwerten.

Bei der Stufe 2 zugeordneten Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows ermittelt, wobei die für die Restlaufzeit der Kontrakte zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt werden.

4.5 NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis in Bezug auf Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoergebnisse 2017 aus

Kategorie nach IAS 39/IAS 17 in TEUR	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertberichtigungen	Folgebewertung zum Fair Value	Währungsumrechnung
LaR	-	-	-	-	-405
FVtPL	-	-	-	27	-
FLAC	360	-377	-	-	-45
IAS 17	-	-523	-	-	-
sonstiges	-	-	-	-	-5
Summe	360	-900	-	27	-455

Nettoergebnisse 2016 aus

Kategorie nach IAS 39/IAS 17 in TEUR	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertberichtigungen	Folgebewertung zum Fair Value	Währungsumrechnung
LaR	-	-	-	4	-49
FVtPL	-	-	-	-	-
FLAC	-	-462	-	-388	-1
IAS 17	-	-772	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-	-
Summe	-	-1.234	-	-384	-50

4.6 RISIKOMANAGEMENT

va-Q-tec ist als international tätiges Unternehmen bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen. Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanziellen Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen. Je nach Risikoeinschätzung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, wobei grundsätzlich nur Cashflow-Risiken gesichert werden. Derivative Finanzinstrumente kommen ausschließlich zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken zum Einsatz und werden somit nicht als Handels- oder Spekulationsposition gehalten. Hedge Accounting nach IAS 39 wird dabei nicht angewandt. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden regelmäßig im Vorstand abgestimmt und vom Aufsichtsrat überwacht.

Kreditrisiken

Kreditrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und dem va-Q-tec Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, u.a. bei derivativen Finanzinstrumenten, ausgesetzt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird auf Gesellschaftsebene (lokal) gesteuert und fortlaufend überwacht. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich Derivate mit positivem Marktwert) entspricht dem in der Bilanz angesetzten Buchwert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 beträgt das maximale Kreditrisiko 17.405 TEUR (Vj.: 37.392 TEUR). Infolge der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen ist das ausgewiesene Kreditrisiko entsprechend gesunken, da der überwiegende Teil der im Vorjahr erworbenen kurzfristigen Termingelder für die Investitionen verwendet wurde. Der Bestand der erworbenen kurzfristigen Termingelder betrug zum Ende des Geschäftsjahres 9.000 TEUR (Vj.: 30.000 TEUR).

Die Altersstruktur der nicht einzelwertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Nicht überfällig	5.341	5.307
Weniger als 30 Tage	1.486	1.104
30-90 Tage	806	558
91-360 Tage	364	92
Mehr als 360 Tage	3	75
Nicht wertberichtigte Forderungen	8.000	7.136
Buchwert der wertberichtigten Forderungen	5	5
Gesamt	8.005	7.141

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Die Werthaltigkeit der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wird als sehr hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auf die langjährige Geschäftsbeziehung zu den meisten Abnehmern und die Bonität der Kunden zurückgeführt. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert.

Aufgrund der verhältnismäßig hohen Konzentration der Umsatzerlöse auf einige Großkunden liegt ein starker Fokus des Vertriebs auf Neukundengewinnung in allen durch die va-Q-tec adressierten Marktbereichen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken, d. h. das Risiko, dass va-Q-tec seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Zur Steuerung der zukünftigen Liquiditätssituation setzt va-Q-tec entsprechende Liquiditätsplanungsinstrumente ein. Zum Bilanzstichtag waren keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Es bestanden in ausreichendem Maß nicht genutzte Kontokorrentlinien.

Spezifische Liquiditätsrisiken des Konzerns ergeben sich aus dem verhältnismäßig hohen Anteil einzelner Großkunden, mit denen keine Langzeitverträge bestehen und den damit zusammenhängenden theoretischen Ausfall- oder Abwanderungsrisiken dieser Kunden, sowie aus möglichen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten bei eventueller Nichteinhaltung von Covenants und gegenüber Förderinstituten bei eventueller Nichteinhaltung von Förderbedingungen. Diese potenziellen Liquiditätsrisiken werden durch gezielte kommerzielle, finanzielle und organisatorische Maßnahmen durch das Management gesteuert.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für die unter IFRS 7 fallenden originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Zinszahlungen mit variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Stichtag berücksichtigt. Im Wesentlichen wird davon ausgegangen, dass die Zahlungsmittelabflüsse nicht früher als dargestellt eintreten werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

2017 | Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				Gesamt
		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative Finanzinstrumente	Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	
2018	3.186	3.612	23	3.184	5.244	15.249
2019	1.251	1.429	18	103	-	2.801
2020	1.238	1.216	12	-	-	2.466
2021	1.150	872	6	-	-	2.028
2022	872	524	1	-	-	1.397
2023 und später	8.029	-	-	-	-	8.029
Summe 31.12.2017	15.726	7.653	60	3.287	5.244	31.970

2016 | Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	Gesamt
		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative Finanzinstrumente	Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
2017	5.533	4.443	29	1.847	2.347	14.199
2018	567	2.885	23	6	-	3.481
2019	554	703	17	-	-	1.274
2020	540	489	11	-	-	1.040
2021	491	146	5	-	-	642
2022 und später	138	-	1	-	-	139
Summe 31.12.2016	7.823	8.666	86	1.853	2.347	20.775

Für die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite der va-Q-tec gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherheiten in Form von Grundschulden auf die Grundstücke und Gebäude am Standort Köllda und am neuen Hauptquartier in Würzburg, eine Sicherungsübereignung von Maschinen und Einrichtungsgegenständen, sowie Sicherheiten für Finanzierungsleasing in Form von Produktionsanlagen. Darüberhinaus sind Container der englischen Tochtergesellschaft, welche im Rahmen der Containerflotte vermietet werden, als Sicherheiten für Finanzierungsleasing bestellt. Die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien sind durch eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ausgenommen den durch Factoring abgedeckten Forderungen und Forderungen aus Förder- und Forschungsprojekten) sowie eine Sicherungsübereignung der Vorräte am Standort Würzburg besichert.

Währungsrisiken

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Die va-Q-tec ist diesem Risiko vor allem aus ihrer Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichende Währung lauten) ausgesetzt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, sichert die va-Q-tec ausgewählte Wechselkursrisiken mit Devisentermingeschäften ab. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen handelt es sich um geplante Kosten in Fremdwährung. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche mögliche Auswirkungen aus Veränderungen relevanter Risikovariablen (z. B. Wechselkurse, Zinssätze) auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Um die periodischen Auswirkungen zu ermitteln, wird eine mögliche Änderung der Risikovariablen auf den Bestand an Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag vorgenommen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Jahresultimo repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die folgende Sensitivitätsanalyse legt den USD, das GBP und den KRW (erstmalig in 2016) als wesentliche Fremdwährung für den va-Q-tec Konzern zugrunde. Die Analyse bezieht sich jeweils auf den Stand der zum 31.12.2017 bestehenden Forderungen, liquiden Mittel und Verbindlichkeiten in USD, GBP und KRW. Es wurden die Effekte auf Konzernergebnis und Eigenkapital berechnet, die sich aus dem simulierten USD-Kurs, GBP-Kurs und KRW-Kurs zum Stichtag ergeben.

Es ergeben sich folgende Währungsszenarien: Wenn der USD gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 208 TEUR (Vj.: 149 TEUR) höher und das Konzerneigenkapital um 208 TEUR (Vj.: 149 TEUR) höher ausgefallen. Wenn der USD gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 208 TEUR (Vj.: 149 TEUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 208 TEUR

(Vj.: 149 TEUR) niedriger ausgefallen. Wenn das GBP gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 107 TEUR (Vj.: 7 TEUR) höher und das Konzerneigenkapital um 107 TEUR (Vj.: 7 TEUR) höher ausgefallen. Wenn das GBP gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 107 TEUR (Vj.: 7 TEUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 107 TEUR (Vj.: 7 TEUR) niedriger ausgefallen. Wenn der KRW gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 22 TEUR (Vj.: 12 TEUR) höher und das Konzerneigenkapital um 22 TEUR (Vj.: 12 TEUR) höher ausgefallen. Wenn der KRW gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 22 TEUR (Vj.: 12 TEUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 22 TEUR (Vj.: 12 TEUR) niedriger ausgefallen.

Zinsrisiken

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den variabel verzinslichen Darlehen und Kontokorrentlinien. Der Konzern steuert sein Zinsrisiko bei den Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten in Form von Zinsswaps auf langfristige Darlehen, wobei kein Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsrisiken im Sinne von IFRS 7 werden mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Die folgende Sensitivitätsanalyse bezieht sowohl Auswirkungen auf das Zinsergebnis aufgrund der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden variabel verzinslichen Finanzinstrumente als auch Wertänderungen der abgeschlossenen Zinsswaps ein. Es wurden die Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf Konzernergebnis und Eigenkapital berechnet.

Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 12 TEUR höher (Vj.: 28 TEUR niedriger) und das Konzerneigenkapital um 12 TEUR höher (Vj.: 28 TEUR niedriger) gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 7 TEUR niedriger (Vj.: 40 TEUR höher) und das Konzerneigenkapital um 7 TEUR niedriger (Vj.: 40 TEUR höher) gewesen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der va-Q-tec ist eine kontinuierliche und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität. Ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote sind hierzu wichtige Bausteine. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor, unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die va-Q-tec überwacht ihr Kapital regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen. Die Eigenkapitalquote ist hierbei eine wichtige Kennzahl. Der Vorstand hat als mittelfristiges Ziel eine Mindesteigenkapitalquote von 40% definiert. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 55% (Vj.: 64%) und lag damit im Geschäftsjahr 2017 deutlich oberhalb des vom Vorstand gesetzten Ziels. Die hohen Investitionen und die dafür erforderlichen Finanzierungen werden jedoch in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Reduzierung der Eigenkapitalquote führen.

Mit dem Börsengang und den verfügbaren Kontokorrentlinien im Rahmen des im September 2016 abgeschlossenen Multibankenvertrags hat die va-Q-tec AG eine solide Liquiditätsbasis für die Geschäftsplanung der nächsten Jahre geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2017 unterlagen Finanzverbindlichkeiten der Muttergesellschaft va-Q-tec AG i.H.v. 2.094 TEUR (Vj.: 2.592 TEUR) Covenant-Regelungen in Bezug auf den Einzel- und Konzernabschluss der va-Q-tec AG. Die Covenant-Regelungen schreiben jeweils einen Verschuldungsgrad von weniger als 3,0x bankseitig definiertes EBITDA und eine Eigenkapitalquote von mindestens 40% vor. Diese Covenants wurden wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag erfüllt. Die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien der Muttergesellschaft sind durch eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ausgenommen den durch Factoring abgedeckten Forderungen) sowie eine Sicherungsübereignung der Vorräte am Standort Würzburg besichert. Finanzverbindlichkeiten der va-Q-tec Ltd. (UK) aus Finanzierungsleasing i.H.v. 5.729 TEUR per 31.12.2017 (Vj.: 5.669 TEUR) unterliegen einer Covenant-Regelung in Bezug auf den Einzelabschluss der va-Q-tec Ltd. (UK). Diese Covenant-Regelung schreibt ein bilanzielles Eigenkapital von mindestens 2.500 TEUR zum Bilanzstichtag vor. Wie im Vorjahr wurde dieser Covenant zum Bilanzstichtag erfüllt.

5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des va-Q-tec Konzerns gemäß den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) nach Geschäftsbereichen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung nach legalrechtlichen Einheiten. Der va-Q-tec Konzern ist in den drei Berichtssegmenten „va-Q-tec AG“, „va-Q-tec Ltd. (UK)“ und „Sonstige“ tätig.

Die Aktivitäten des deutschen und britischen Berichtssegments sind unverändert zum Vorjahr. Im sonstigen Berichtssegment stärken die beiden neu gegründeten Tochtergesellschaften in der Schweiz und Japan die lokale Präsenz in den jeweiligen Regionen. In der Schweiz wurde im Berichtszeitraum 2017 ein Fulfillment Center (Temperieren und Reinigen von Mietboxen) eröffnet. Die koreanische Tochtergesellschaft erbringt Einkaufsdienstleistungen und die Tochtergesellschaft in den USA neben Verkaufsdienstleistungen erste selbstständige Dritt-Umsätze für den Konzern.

Die Berichterstattung und –steuerung der einzelnen Segmente bei der va-Q-tec erfolgt, im Gegensatz zum Vorjahr, unmittelbar nach IFRS. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb der Berichtssegmente sind, sofern wesentlich, konsolidiert ausgewiesen.

Ausgehend von der Gesamtsumme der Berichtssegmente werden in der Spalte „Konsolidierung“ die konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert sowie insbesondere die Auswirkungen aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen berücksichtigt.

Segmentberichtserstattung für das Geschäftsjahr 2017

	va-Q-tec AG	va-Q-tec Ltd. (UK)	Sonstige	Gesamt- summe Geschäfts- bereiche	Konsoli- dierung	Konzern
in TEUR	IFRS	IFRS	IFRS			
Außenumsatz	32.613	13.987	326	46.926	-	46.926
Innenumsatz	10.561	1.414	1.078	13.053	-13.053	-
Gesamtumsatz	43.174	15.401	1.404	59.979	-13.053	46.926
Gesamterträge	47.354	15.867	1.416	64.637	-7.190	57.447
Materialaufwand	-20.615	-6.273	-152	-27.040	2.364	-24.676
Personalaufwand	-13.297	-2.044	-353	-15.694	78	-15.616
Sonstiger betrieb- licher Aufwand	-7.702	-2.894	-897	-11.493	1.548	-9.945
EBITDA	5.740	4.656	14	10.410	-3.200	7.210
Abschreibungen	-2.990	-4.908	-13	-7.911	383	-7.528
EBIT	2.750	-252	1	2.499	-2.817	-318
Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-	-79	-79
Finanzerträge	549	-	-	549	-162	387
Finanzauf- wendungen	-354	-690	-18	-1.062	162	-900
EBT	2.945	-942	-17	1.986	-2.896	-910
Investitionen per 31.12.2017	25.400	16.467	216	42.083	-4.934	37.149
Vermögen 31.12.2017	90.718	24.742	934	116.394	-20.902	95.493
Langfristige Vermögenswerte 31.12.2017	39.202	18.359	225	57.786	-1.499	56.287
At-equity bilanzierte Beteiligungen	-	-	-	-	357	357
Schulden 31.12.2017	26.239	21.049	714	48.002	-5.503	42.501
Mitarbeiter ¹	317	32	9	358	-	358

¹ Die Anzahl der Mitarbeiter beinhaltet Vorstände und Auszubildende (2017: 17; Vj.: 0)

Segmentberichtserstattung für das Geschäftsjahr 2016

in TEUR	va-Q-tec AG	va-Q-tec Ltd. (UK)	Sonstige	Gesamtsumme Geschäftsbe- reiche	Konsoli- dierung	Konzern
	IFRS	IFRS	IFRS			
Außenumsatz	27.991	11.613	12	39.616	-4.087	35.529
Innenumsatz	1.233	946	711	2.890	-2.890	-
Gesamtumsatz	29.224	12.559	723	42.506	-6.977	35.529
Gesamterträge	33.578	12.559	726	46.863	-3.985	42.878
Materialaufwand	-13.666	-5.591	-8	-19.265	1.940	-17.324
Personalaufwand	-10.014	-1.657	-266	-11.937	123	-11.815
Sonstiger betriebli- cher Aufwand	-7.392	-1.950	-342	-9.684	1.162	-8.522
EBITDA	2.506	3.361	110	5.977	-760	5.217
Abschreibungen	-2.093	-3.529	-6	-5.629	-11	-5.640
EBIT	413	-168	103	348	-771	-423
Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen					-59	-59
Finanzerträge	76	-	-	76	-72	4
Finanzauf- wendungen	-850	-821	-24	-1.695	72	-1.623
EBT	-361	-989	80	-1.270	-831	-2.101
Investitionen per 31.12.2016	4.780	4.449	5	9.234	221	9.455
Vermögen 31.12.2016	76.904	16.734	462	94.100	-9.936	84.164
Langfristige Vermögenswerte 31.12.2016	18.891	13.149	28	32.068	-216	31.852
At-equity bilanzierte Beteiligungen					436	436
Schulden 31.12.2016	14.685	13.521	519	28.725	1.503	30.228
Mitarbeiter	238	25	4	267	-	267

Im Geschäftsjahr 2017 gab es bei der va-Q-tec AG einen Kunden, dessen Umsatzanteil über 10% am Gesamt-Konzernumsatz lag. Mit diesem Kunden wurden Umsätze i.H.v. 5.765 TEUR getätigt.

Im Geschäftsjahr 2016 existierte jeweils ein Kunde bei der va-Q-tec AG und der va-Q-tec UK Ltd., deren Umsatzanteil am Konzernumsatz mehr als 10% betrug. Die entsprechenden Umsätze beliefen sich auf 5.697 TEUR und 5.264 TEUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Deutschland	15.386	11.183
Übrige Europäische Union	15.949	13.439
Andere	15.591	10.907
Gesamt Konzern	46.926	35.529

Die Zuordnung von Umsätzen mit externen Kunden zu einer geographischen Region richtet sich nach dem Standort des Kunden. Die geographische Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte richtet sich nach dem Sitz des Eigentümers der Vermögenswerte und ist entsprechend aus der oben dargestellten Segmentberichterstattung nach legalrechtlichen Einheiten ersichtlich.

Die Zuordnung der Umsätze auf Produkte, Systeme und Dienstleistungen ergibt sich wie folgt: Mit Produkten (Vakuumsulationspaneele und isoliert verkaufte Wärmespeicherkomponenten) wurden im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 18.031 TEUR (Vj.: 11.287 TEUR) erzielt. Mit Systemen (thermische Verpackungen und deren Komponenten) konnte der Konzern im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 10.820 TEUR (Vj.: 10.426 TEUR) erzielen. Aus Dienstleistungen resultierten im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 17.366 TEUR (Vj.: 13.189 TEUR). Sonstige Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 709 TEUR (Vj.: 626 TEUR).

5.2 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen, des Bautenstandes in Würzburg und Kölleda und Marketingkosten, Operating-Leasingverhältnissen für IT-Ausstattung und Firmenwagen sowie aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren. Außerdem bestand zum Stichtag die Verpflichtung zur Gewährung eines Darlehens an das assoziierte Unternehmen SUMTEQ GmbH im Rahmen eines Wandeldarlehensvertrags. Im Juli 2017 wurde zwischen der va-Q-tec AG, einem weiteren Investor und der SUMTEQ GmbH ein Wandeldarlehensvertrag abgeschlossen. Laut Vertrag kann SUMTEQ von der va-Q-tec AG Darlehen i.H.v. 450 TEUR in Anspruch nehmen. Im Gegenzug hat die va-Q-tec AG das Recht auf eine Rückzahlung des Darlehensbetrags zu verzichten und stattdessen weitere Anteile der SUMTEQ zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Zum 31.12.2017 hatte die SUMTEQ noch kein Darlehen von den Gesellschaftern abgerufen.

Die Fälligkeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Eventualverpflichtungen)

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Gesamt Konzern	12.793	1.398
fällig innerhalb eines Jahres	10.720	844
fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.052	554
fällig später als fünf Jahre	21	-

Die starke Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf die Abnahmeverpflichtungen und noch ausstehenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Immobilie in Würzburg und dem Neubau in Kölleda sowie auf den Wandeldarlehensvertrag mit der SUMTEQ GmbH zurückzuführen. Außerdem besteht eine Avallinie in Höhe von 24 TEUR mit der Commerzbank AG, für welche die va-Q-tec AG aus der Kreditvergabe gegenüber fremden Dritten haftet.

Das im Dezember 2017 angekündigte Aktienkaufprogramm für va-Q-tec-Mitarbeiter, dass die Erstattung eines Teils des gezahlten Preises für nachweislich erworbene va-Q-tec-Aktien vorsieht, führt ebenfalls in geringem Umfang zu Eventualverpflichtungen.

5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

va-Q-tec hatte im Jahr 2013 ein virtuelles Optionsprogramm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 188.591 (nach Aktiensplit: 377.182) virtuellen Optionen aufgesetzt. Das Unternehmen hatte das einseitige Recht des Ausgleichs der virtuellen Optionen entweder durch Eigenkapitalinstrumente oder Barmittel. va-Q-tec bilanzierte das virtuelle Optionsprogramm als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Im Januar 2016 wurden zwei leitenden Angestellten insgesamt 47.148 (nach Aktiensplit: 94.296) virtuelle Optionen mit einem Ausübungspreis i.H.v. 7,73 EUR (nach Aktiensplit: 3,87 EUR) aus dem bestehenden Optionsprogramm zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung wurde durch die Anwendung eines üblichen Optionsbewertungsmodells (Black Scholes) ermittelt. Es wurden dabei ein Aktienpreis von 19,66 EUR (nach Aktiensplit: 9,83 EUR), eine Laufzeit von vier Jahren, eine Yield Rate von 0%, eine laufzeitadäquate risikolose Verzinsung von -0,2% und eine Volatilität von 25% angenommen. Diese Volatilität wurde aufgrund der historischen Umsatz- und Ertragsentwicklung und des noch frühen Entwicklungsstadiums der va-Q-tec angenommen. Die Berechnung ergab einen beizulegenden Zeitwert von 11,93 EUR (nach Aktiensplit: 5,97 EUR) je Option. Von diesen im Januar 2016 zugewiesenen Optionen waren zum 31.12.2016 14.144 (nach Aktiensplit: 28.288) (Vj.: 0) erdient, für die in der Periode ein Personalaufwand von 168.796 EUR erfasst wurde.

Bereits in 2013 wurden zunächst nur einem Mitglied des Managements in Schlüsselposition 94.296 (nach Aktiensplit: 188.592) virtuelle Optionen mit einem Ausübungspreis i.H.v. 7,73 EUR (nach Aktiensplit: 3,87 EUR) aus dem Optionsprogramm zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung wurde durch die Anwendung eines üblichen Optionsbewertungsmodells (Black Scholes) vorgenommen. Es wurden dabei ein Aktienpreis von 1,44 EUR (nach Aktiensplit: 0,72 EUR), eine Laufzeit von drei Jahren, eine Yield Rate von 5,0%, eine risikolose Verzinsung von 0,5% und eine Volatilität von 25% angenommen. Diese Volatilität wurde aufgrund der historischen Umsatz- und Ertragsentwicklung und des noch frühen Entwicklungsstadiums der va-Q-tec angenommen. Die Berechnung ergab einen beizulegenden Zeitwert von null EUR je Option. Entsprechend wurde über den bisherigen Ansparzeitraum kein Aufwand erfasst. Mit dem Eintritt des Börsengangs im September 2016 war einer der erforderlichen Exit-Events eingetreten, mit dem die Optionen ausübbar wurden und gleichzeitig das Optionsprogramm geschlossen wurde.

Im Zuge der im Februar 2017 stattgefundenen ersten Ausübung der Aktienoptionen wurden 18.790 eigene Aktien für alle ausübenden Optionen der beiden leitenden Angestellten ausgegeben. Zum Ende der Ausübungsfrist zum 30.09.2017 wurden alle weiteren noch ausstehenden Aktienoptionen durch die Begebung von 109.610 eigenen Anteilen bedient, so dass zum 31.12.2017 keine ausstehenden Optionen mehr vorhanden sind. Über die bis zu diesem Exit-Event zugeteilten und erdienten Optionen hinaus wird es unter diesem Programm keine weitere Zuteilung von Optionen geben. Die bisher nicht zugeteilten Optionen bzw. nicht erdienten Optionen sind ersatzlos verfallen.

5.4 NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Gemäß IAS 24 sind die Existenz von, Geschäftsvorfälle mit, sowie ausstehende Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sowie nahestehenden Personen anzugeben. Die va-Q-tec AG ist oberstes Konzernunternehmen.

Als nahestehende Personen in der va-Q-tec Gruppe gelten grundsätzlich Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen einschließlich deren nahe Familienangehörige. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich zusammen aus den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der va-Q-tec AG sowie den Geschäftsführern der ausländischen Tochtergesellschaften in Korea und UK.

Als nahestehende Unternehmen in der va-Q-tec Gruppe gelten solche Unternehmen, auf die die va-Q-tec AG, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und deren nahe Familienangehörige zumindest einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, oder die ihrerseits auf va-Q-tec einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Als Aktionär mit einem Anteil von 16,33% zu Beginn des Geschäftsjahres (Vj.: 16,33%) war die Cleantech Europe II S.à.r.L., Luxemburg im Laufe des Geschäftsjahres noch ein nahestehendes Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss. Durch die Reduzierung der Beteiligung auf weniger als 10,00% im Laufe des Geschäftsjahres ist das Unternehmen zum Stichtag 31.12.2017 jedoch kein nahestehendes Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss mehr. Als assoziiertes Unternehmen der va-Q-tec ist die SUMTEQ GmbH, Köln ebenfalls ein nahestehendes Unternehmen. Es bestanden zum Bilanzstichtag keine offenen Forderungen oder Zahlungsverpflichtungen mit nahestehenden Unternehmen. In der Berichtsperiode wurden keine weiteren Eigenkapitalinvestitionen (Vj.: 125 TEUR) in die SUMTEQ GmbH getätigt. Bezüglich der Kreditzusage aus dem Wandeldarlehen an die SUMTEQ GmbH verweisen wir auf die Angaben zu den Eventualverpflichtungen unter 5.2 und den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag unter 5.5.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe

Vorstand	
Dr. Joachim Kuhn	seit 01.04.2001
Stefan Döhmen	seit 01.07.2017
Dr. Roland Caps	bis 30.06.2017
Christopher Hoffmann	bis 31.12.2017
Aufsichtsrat	
Dr. Gerald Hommel Vorsitzender	seit 27.06.2014
Uwe Lamann Stellv. Vorsitzender	seit 27.06.2014
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	seit 27.06.2014
Winfried Klar	seit 20.03.2013
Uwe Krämer	seit 01.10.2015
Dr. Eberhard Kroth	seit 20.03.2013

Geschäftsführer der Tochtergesellschaften

Insook Yoo – va-Q-tec Ltd. (Korea)	seit 07.07.2011
Sven Larsen – va-Q-tec Ltd. (UK)	seit 01.01.2017
Dominik Hyde – va-Q-tec Ltd. (UK)	bis 23.06.2017
Kevin Smith – va-Q-tec Ltd. (UK)	vom 01.01.2017, bis 13.08.2017

Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe

in TEUR	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	1.333	1.068
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	37	29
Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe	1.370	1.097

Vergütung des Vorstands

in TEUR	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	719	616
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	21	22
Gesamtvergütung des Vorstands	740	638

Dem Vorstand wurde in 2017 eine Gesamtvergütung i.H.v. 740 TEUR gezahlt (Vj.: 638 TEUR). Diese Vergütung bestand aus fester Vergütung i.H.v. 593 TEUR (Vj.: 501 TEUR), erfolgsabhängigen jährlichen Boni i.H.v. 126 TEUR (Vj.: 115 TEUR) sowie Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge. Seit 2014 bestehen für die Vorstände beitragsorientierte Leistungszusagen. Hierfür wurden im Berichtsjahr 21 TEUR (Vj.: 22 TEUR) in eine externe rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt. Einem Mitglied des Vorstands wurden am 01.07.2013 94.296 (nach Aktiensplit: 188.592) Aktienoptionen gewährt. Diese waren zum 30.09.2016 vollständig erdient und wurden fristgerecht vor dem 30.09.2017 durch den Optionsberechtigten ausgeübt.

Im Berichtsjahr bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Zum 31.12.2017 hatte ein Vorstandsmitglied gegenüber der Thüringer Aufbaubank eine persönliche Bürgschaft i.H.v. 200 TEUR (Vj.: 345 TEUR) ausstehen. Diese Bürgschaft wurde 2011 ohne Gegenleistung der va-Q-tec AG abgegeben. Der Rückgang des Umfangs der von Vorständen gegebenen Bürgschaften in 2017 ist auf das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds zurückzuführen.

va-Q-tec legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht unter Nennung der Namen offen, da die §§ 314 Abs. 3 S. 1, 286 Abs. 5 HGB dies ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals stellen. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der va-Q-tec AG am 31.05.2016 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2017 wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von 159 TEUR (Vj.: 125 TEUR) gewährt. Die Vergütung beinhaltet sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nur einen kurzfristigen Bestandteil und besteht aus der Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsrats Tätigkeit und Spesen. Zusätzlich wurden Beratungsleistungen i.H.v. 27 TEUR (Vj.: 75 TEUR) vergütet, die insbesondere im Rahmen der Immobilienerwerbe und -sanierung bzw. im Zusammenhang mit dem Aufbau des internationalen Geschäfts erbracht wurden.

Zum 31.12.2017 bestanden aus dieser Vergütung des Aufsichtsrats Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft i.H.v. 48 TEUR (zum 31.12.2016: 44 TEUR).

Im Berichtsjahr bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats..

Übrige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Gegensatz zum Vorjahr gab es im Geschäftsjahr 2017 weder Kostenerstattungen im Zuge des IPOs durch Mitglieder des Managements oder ein maßgeblich beteiligtes Unternehmen, noch die Einbringung von Minderheitenanteilen an der britischen Tochtergesellschaft durch ein Mitglied des Managements in Schlüsselpositionen, noch sonstige übrige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

5.5 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Hinblick auf den Wandeldarlehensvertrag, der im Juli 2017 zwischen va-Q-tec AG und SUMTEQ GmbH abgeschlossen wurde, hat SUMTEQ im Januar 2018 die erste Tranche in Höhe von 300 TEUR in Anspruch genommen. Bei Erfüllung weiterer Vertragsbedingungen ist die SUMTEQ GmbH berechtigt die zweite Tranche i.H.v. 150 TEUR anzufordern. Die gesamte Darlehenssumme, die für einen Zeitraum von zwölf Monaten zur Verfügung steht, beläuft sich laut Vertrag auf 450 TEUR.

Das bisherige Vorstandsmitglied Christopher Hoffmann, das zuletzt für die internationale Geschäftsentwicklung der va-Q-tec verantwortlich und zuvor als Finanzvorstand tätig war, ist zum 31.12.2017 ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 28.03.2018 hat die va-Q-tec AG den seit September 2016 bestehenden Multibankenvertrag über 11 Mio. EUR mit ihren Hausbanken zu geänderten Konditionen erneuert, mit denen der geänderten Finanzsituation nach dem Börsengang Rechnung getragen wird. Neben dem Wegfall der Ausschüttungssperre liegt eine der wesentlichen Änderungen im Wegfall jeglicher Besicherung des vereinbarten Kreditrahmens. Stattdessen wurde die Einhaltung bestimmter Covenants durch das Unternehmen vereinbart. Darüber hinaus wurden die Genehmigungs- und Berichtspflichten deutlich reduziert und dem Status eines börsennotierten Unternehmens angepasst und die britische Tochtergesellschaft aus der Mithaftung entlassen.

Im 1. Quartal 2018 wurde der va-Q-tec vom Europäischen Patentamt ein wichtiges und sehr weitreichendes Patent erteilt, das passive, Paletten fassende Container mit Vakuumisolationspanelen (VIPs) und Schmelzspeicherelementen (Phase Change Materials „PCMs“) betrifft. Bei dem Patent handelt es sich um das Europäische Patent EP 2 876 389 B1, das in wichtigen europäischen Ländern gültig ist. Unter dieses Patent fallen beispielsweise alle Produkte der va-Q-tainer Serie, die den Transport temperatursensibler Güter gemäß internationaler Bestimmungen vor allem für die Pharma- und Biotechindustrie ermöglichen. Die va-Q-tec AG geht davon aus, dass verschiedene Marktteilnehmer mit ihren Containerlösungen gegen das jetzt erteilte Patent verstoßen und prüft die Einleitung juristischer Schritte zum Schutz der technischen Vorzugstellung der va-Q-tec im Bereich der Passivcontainer.

5.6 ANGABEN ZU ABSCHLUSSPRÜFERHONORAREN

Die Honorare des Abschlussprüfers Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Jena für Dienstleistungen i.H.v. 330 TEUR (Vj.: 783 TEUR) setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Abschlussprüfung (davon Vorjahre: 24)	189	355
Sonstige Bestätigungsleistungen (davon Vorjahre: 10)	-	375
Steuerberatungsleistungen (davon Vorjahre: -1)	12	25
Sonstige Leistungen (davon Vorjahre: 10)	129	28
Gesamt Konzern	330	783

Der Rückgang der Prüfungshonorare im Geschäftsjahr 2017 beruht auf der Reduzierung der Beratungsleistung, welche im Vorjahr anlässlich des Börsengangs im Wesentlichen aufgrund der Erstellung eines Comfort Letters angefallen war.

5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX / ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG hat va-Q-tec AG auf seiner Internetseite www.va-q-tec.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

<https://ir.va-q-tec.com/websites/vaqtec/German/530/erklarungen-und-dokumente.html>

Würzburg, den 09. April 2018

va-Q-tec AG

Der Vorstand



Dr. Joachim Kuhn



Stefan Döhmen

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungs-grundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 09. April 2018



Dr. Joachim Kuhn
(Vorsitzender des
Vorstands)



Stefan Döhmen
(Finanzvorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die va-Q-tec AG, Würzburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der va-Q-tec AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der va-Q-tec AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren die im Folgenden dargestellten Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung am bedeutsamsten.

Ansatz und Bewertung der erworbenen Betriebsimmobilie am neuen Firmensitz in Würzburg

- Bedeutung für den Konzernabschluss

Die va-Q-tec AG hat gemäß notariellem Kaufvertrag vom 5. April 2017 unweit des damaligen Firmensitzes ein bis dahin noch durch den Verkäufer im Wesentlichen in Benutzung befindliches Betriebsgrundstück inklusive aufstehender Büro- und Produktionsgebäude mit Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten spätestens am 1. Mai 2017 erworben. Der nicht in bar zu erbringende Teil des Kaufpreises betraf vertraglich die Übernahme von Darlehen, mit denen die Immobilie bisher finanziert war.

Diese Immobilie dient als neuer Firmensitz und war mit Übergabe für die va-Q-tec AG grundsätzlich nutzungsfähig. Zur beabsichtigten Nutzung als Verwaltungszentrale und Produktionsstandort entsprach die Immobilie nicht dem vom Management vorgesehenen Zustand. Dazu waren plangemäß umfassende Sanierungs-, Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen (Baukosten) in Höhe von 7,7 Mio. EUR notwendig, die bauabschnittsweise durchgeführt wurden bzw. noch werden. Je nach Fertigstellung erfolgt ein Umzug der verschiedenen Unternehmensbereiche. Bis zum Bilanzstichtag waren die Baumaßnahmen an zwei Bauabschnitten fertiggestellt. Die vollständige Nutzung der Immobilie ist bis Mitte des Geschäftsjahres 2018 beabsichtigt.

Der Ansatz der Immobilie erfolgte im Sachanlagevermögen unter der Position „Grundstücke und Bauten“ bzw., soweit die Fertigstellung noch nicht abgeschlossen war, unter den „Anlagen im Bau“. Die Bewertung basiert auf den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen, die ab Nutzungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Nachaktivierungen vorgenommen wurden. Die Anschaffungskosten beinhalten die vertraglich vereinbarte Barkomponente, die nach IFRS mit dem Fair Value bewertete übernommene Darlehensverbindlichkeit laut Kaufvertrag sowie die nachträglichen Baukosten inklusive Eigenleistungen. Die Nutzungsdauer sowie die Maßstäbe für die Aufteilung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögensgegenstände sind anhand eines Bewertungsgutachtens abgeleitet worden. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der unter den „Anlagen im Bau“ zu aktivierenden Baukosten für die begonnenen, noch nicht abgerechneten Bauleistungen anhand des Bautenstandes ermittelt.

Insgesamt belaufen sich die zum 31. Dezember 2017 aktivierten Buchwerte für die o. g. Immobilie auf 15,2 Mio. EUR. Die Bilanzierung der Immobilie ist durch Ermessens- und Schätzspielräume der gesetzlichen Vertreter teilweise mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und auf Grund der Einmaligkeit und des wertmäßigen Umfangs war der beschriebene Sachverhalt für unsere Prüfung besonders wichtig.

- Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der erworbenen Betriebsimmobilie haben wir uns das bilanzielle Vorgehen und das diesbezüglich eingerichtete interne Kontrollsystem vom Management ausführlich erläutern lassen und hinsichtlich der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit beurteilt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Vorprüfung, zum Bilanzstichtag und zur Hauptprüfung durch Inaugenscheinnahme vom Vorhandensein der bilanzierten Baumaßnahmen überzeugt. Anhand von vielfältigen Stichproben überprüften wir, ob das beabsichtigte Vorgehen so umgesetzt wurde und die der Bewertung zu Grunde liegenden Kosten belegbar sind. Das verwendete Bewertungsgutachten haben wir kritisch gewürdigt und nachvollzogen, ob dieses als Grundlage für die daraus abgeleiteten Bilanzierungsentscheidungen verwendet werden kann. Die Abgrenzungen zum Bilanzstichtag vollzogen wir durch Abgleich unserer Erkenntnisse aus der jeweiligen Inaugenscheinnahme mit den vorgelegten Aufzeichnungen sowie der Bautenstandsmitteilung nach und prüften diese auf Plausibilität.

- Unsere Schlussfolgerungen

Unsere Prüfungshandlungen zum Ansatz und zur Bewertung der erworbenen Betriebsimmobilie am neuen Firmensitz in Würzburg ergaben, dass die Bilanzierung im Konzernabschluss sachgerecht, zutreffend und in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erfolgte.

Bilanzierung der durch Sale-and-Leaseback-Transaktionen finanzierten, selbst erstellten, vermieteten Container

- Bedeutung für den Konzernabschluss

Die va-Q-tec AG verkauft im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Geschäften direkt und seit dem Geschäftsjahr 2017 auch mittelbar über ihre Tochtergesellschaft VA-Q-TEC LIMITED (UK) selbst hergestellte Thermocontainer an verschiedene Leasinggesellschaften in Großbritannien. Diese Container werden durch die VA-Q-TEC LIMITED (UK) zeitgleich von den Leasinggesellschaften wieder angemietet und im Folgenden an verschiedene Kunden kurzfristig vermietet. Bei wirtschaftlicher Betrachtung werden die Mietcontainer aus Konzernsicht somit zum Zwecke der kurzfristigen Vermietung an Dritte hergestellt. Zweck der Geschäfte mit den Leasinggesellschaften ist die Finanzierung des Ausbaus des Vermietungsgeschäfts durch weitere Container. Im Geschäftsjahr 2017 wurden von Konzernunternehmen Sale-and-Finance-Leaseback-Transaktionen über Container in einem Volumen in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) neu abgeschlossen.

Der Verkauf der Container an die Leasinggesellschaften und die zeitgleiche Rückmietung stellt eine Sale-and-Leaseback-Transaktion i.S.d. IAS 17.58 dar. Bilanziell sind die Transaktionen gem. IAS 17.60 als Sale-and-Finance-Leaseback-Transaktionen unter Bereitstellung einer Finanzierung durch die Leasinggesellschaft an den Konzern abzubilden, bei der die Container als Sicherheit dienen. Ein Überschuss der Verkaufserlöse über die Herstellungskosten der Container darf hierbei gem. IAS 17.59 nicht unmittelbar erfolgswirksam erfasst werden. Für die Bilanzierung wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Bruttodarstellung gewählt, nach der der Verkauf der Container unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Gewinns gebucht und das Finanzierungsleasing nach den allgemeinen Regelungen des IAS 17 erfasst wird. In der Konsequenz kommt es hierdurch zu einer Neubewertung der Container zum Fair Value bzw. dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. In der Folgebewertung entspricht die Abbildung der Transaktionen den allgemeinen Bilanzierungsregeln des IAS 17 für Finanzierungsleasingverhältnisse. Der abgegrenzte Gewinn wird über die vereinbarte Leasinglaufzeit von fünf Jahren linear vereinnahmt.

Die bilanzielle Abbildung dieser Transaktionen unterliegt angesichts des Geschäftsmodells des Konzerns und des wertmäßigen Umfangs sowie der Komplexität der für die zutreffende Erfassung und Abgrenzung erforderlichen Anpassungsbuchungen einem besonderem Risiko. Die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards ist komplex und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Das Verständnis der Bilanzierung der beschriebenen Transaktionen erfordert entsprechende Anhangangaben.

- Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unser Prüfungsvorgehen beinhaltet die Prüfung des systematischen Vorgehens und der relevanten internen Kontrollen sowie die Durchführung umfangreicher aussagebezogener Prüfungshandlungen (insbesondere Einzelfallprüfungen), primär in Bezug auf die Rechnungslegung der Veräußerung und Rückmietung der Thermocontainer, die Klassifizierung als Finanzierungsleasing sowie die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen, die periodengerechte Erfassung des Veräußerungsgewinns sowie die einhergehende stetige Bilanzierung in Übereinstimmung mit IAS 17. Wir haben durch entsprechende Anweisungen an die Teilbereichsprüfer eine konsistente Anwendung der Prüfungshandlungen auch für die VA-Q-TEC LIMITED (UK) sichergestellt.

- Unsere Schlussfolgerungen

Der Ansatz und die Bewertung der mit diesen Sale-and-Finance-Leaseback-Transaktion verbundenen Posten sind aus unserer Sicht sachgerecht und zutreffend im Konzernabschluss unter Berücksichtigung der erforderlichen Anhangangaben abgebildet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der va-Q-tec AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Rattler.

Jena, den 9. April 2018

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Maaß
(Wirtschaftsprüfer)

Rattler
(Wirtschaftsprüfer)

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 1.7 des Konzernlageberichts vermerkte Erklärung zur Unternehmensführung.